



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

517 (8.11.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-188315](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-188315)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlicher: Dr. Fritz Göttsche. Druckerei: Dr. Fritz Göttsche. Druckort: Mannheim. Druckjahr: 1919. Drucknummer: 517.

Anzeigenpreis: Die 10spaltige Zeile 60 Pfg., 8spaltige 50 Pfg., 6spaltige 40 Pfg., 4spaltige 30 Pfg., 2spaltige 20 Pfg., 1spaltige 10 Pfg. für den ersten Tag, für den zweiten Tag 7 Pfg., für den dritten Tag 5 Pfg., für den vierten Tag 4 Pfg., für den fünften Tag 3 Pfg., für den sechsten Tag 2 Pfg., für den siebten Tag 1 Pfg., für den achten Tag 1 Pfg., für den neunten Tag 1 Pfg., für den zehnten Tag 1 Pfg., für den elften Tag 1 Pfg., für den zwölften Tag 1 Pfg., für den dreizehnten Tag 1 Pfg., für den vierzehnten Tag 1 Pfg., für den fünfzehnten Tag 1 Pfg., für den sechzehnten Tag 1 Pfg., für den siebenzehnten Tag 1 Pfg., für den achtzehnten Tag 1 Pfg., für den neunzehnten Tag 1 Pfg., für den zwanzigsten Tag 1 Pfg., für den einundzwanzigsten Tag 1 Pfg., für den zweiundzwanzigsten Tag 1 Pfg., für den dreiundzwanzigsten Tag 1 Pfg., für den vierundzwanzigsten Tag 1 Pfg., für den fünfundzwanzigsten Tag 1 Pfg., für den sechsundzwanzigsten Tag 1 Pfg., für den siebenundzwanzigsten Tag 1 Pfg., für den achtundzwanzigsten Tag 1 Pfg., für den neunundzwanzigsten Tag 1 Pfg., für den dreißigsten Tag 1 Pfg., für den einunddreißigsten Tag 1 Pfg., für den zweiunddreißigsten Tag 1 Pfg., für den dreiunddreißigsten Tag 1 Pfg., für den vierunddreißigsten Tag 1 Pfg., für den fünfunddreißigsten Tag 1 Pfg., für den sechsunddreißigsten Tag 1 Pfg., für den siebenunddreißigsten Tag 1 Pfg., für den achtunddreißigsten Tag 1 Pfg., für den neununddreißigsten Tag 1 Pfg., für den vierzigsten Tag 1 Pfg., für den einundvierzigsten Tag 1 Pfg., für den zweiundvierzigsten Tag 1 Pfg., für den dreiundvierzigsten Tag 1 Pfg., für den vierundvierzigsten Tag 1 Pfg., für den fünfundvierzigsten Tag 1 Pfg., für den sechsundvierzigsten Tag 1 Pfg., für den siebenundvierzigsten Tag 1 Pfg., für den achtundvierzigsten Tag 1 Pfg., für den neunundvierzigsten Tag 1 Pfg., für den fünfzigsten Tag 1 Pfg., für den einundfünfzigsten Tag 1 Pfg., für den zweiundfünfzigsten Tag 1 Pfg., für den dreiundfünfzigsten Tag 1 Pfg., für den vierundfünfzigsten Tag 1 Pfg., für den fünfundfünfzigsten Tag 1 Pfg., für den sechsundfünfzigsten Tag 1 Pfg., für den siebenundfünfzigsten Tag 1 Pfg., für den achtundfünfzigsten Tag 1 Pfg., für den neunundfünfzigsten Tag 1 Pfg., für den sechzigsten Tag 1 Pfg., für den einundsechzigsten Tag 1 Pfg., für den zweiundsechzigsten Tag 1 Pfg., für den dreiundsechzigsten Tag 1 Pfg., für den vierundsechzigsten Tag 1 Pfg., für den fünfundsechzigsten Tag 1 Pfg., für den sechsundsechzigsten Tag 1 Pfg., für den siebenundsechzigsten Tag 1 Pfg., für den achtundsechzigsten Tag 1 Pfg., für den neunundsechzigsten Tag 1 Pfg., für den siebenzigsten Tag 1 Pfg., für den einundsiebzigsten Tag 1 Pfg., für den zweiundsiebzigsten Tag 1 Pfg., für den dreiundsiebzigsten Tag 1 Pfg., für den vierundsiebzigsten Tag 1 Pfg., für den fünfundsiebzigsten Tag 1 Pfg., für den sechsundsiebzigsten Tag 1 Pfg., für den siebenundsiebzigsten Tag 1 Pfg., für den achtundsiebzigsten Tag 1 Pfg., für den neunundsiebzigsten Tag 1 Pfg., für den achtzigsten Tag 1 Pfg., für den einundachtzigsten Tag 1 Pfg., für den zweiundachtzigsten Tag 1 Pfg., für den dreiundachtzigsten Tag 1 Pfg., für den vierundachtzigsten Tag 1 Pfg., für den fünfundachtzigsten Tag 1 Pfg., für den sechsundachtzigsten Tag 1 Pfg., für den siebenundachtzigsten Tag 1 Pfg., für den achtundachtzigsten Tag 1 Pfg., für den neunundachtzigsten Tag 1 Pfg., für den neunzigsten Tag 1 Pfg., für den einundneunzigsten Tag 1 Pfg., für den zweiundneunzigsten Tag 1 Pfg., für den dreiundneunzigsten Tag 1 Pfg., für den vierundneunzigsten Tag 1 Pfg., für den fünfundneunzigsten Tag 1 Pfg., für den sechsundneunzigsten Tag 1 Pfg., für den siebenundneunzigsten Tag 1 Pfg., für den achtundneunzigsten Tag 1 Pfg., für den neunundneunzigsten Tag 1 Pfg., für den hundertsten Tag 1 Pfg.

Schwere Niederlage der Bolschewisten.

London, 7. Nov. (WB.) Reuter. Bericht des Kriegsamt. An der Donfront haben starke Angriffe der Bolschewisten die Kosaken gezwungen, sich auf die Front 30 Meilen an die Roperlinie zurückzuziehen. Westlich Vorlesow hat das Zentrum der Kosaken die 25. bolschewistische Division vollständig geschlagen und 4700 Gefangene gemacht, 24 Geschütze und 120 Maschinengewehre erbeutet.

Ausgleich mit Vermont-Avatoff.
Berlin, 7. Nov. (WB.) (Von unv. Berl. Büro.) Die erste Kommission, die nach ins Baltikum abgehen soll, ist bekanntlich hier eingetroffen. Wie man von Männern, die mit den Herren in Berührung kamen, hört, scheinen sie die Dinge in Kurland mit bemerkenswerter Objektivität anzusehen. Manche halten es sogar nicht für ausgeschlossen, daß es unter der Einwirkung der Entente-Kommission zu einem Ausgleich mit Vermont-Avatoff kommt und daß die in den Russen übergetretenen deutschen Truppen dann auch in Kurland bleiben könnten.

Der Friedensvertrag.

Die Zukunft Posen und Westpreußens.
Berlin, 7. Nov. (WB.) In einigen Blättern fand die Nachricht Aufnahme, das Ministerium des Innern habe beschlossen, die nach dem Friedensvertrag verbleibenden Reste der Provinzen Posen und Westpreußen unter die benachbarten Provinzen aufzuteilen, sodaß die Namen Westpreußen und Posen verschwinden. Die deutsche Regierung legt den größten Wert auf die Feststellung, daß diese Werbung falsch ist. Richtig ist, daß der Staatsminister für Verwaltungsangelegenheiten die kommende Neuordnung der Verwaltung ähnliche Gedanken zur Erörterung stellte.

Englische Truppen für die polnischen Abstimmungsbezirke.

Amsterdam, 7. Nov. (WB.) Daily Express teilt mit, daß die Engländer im Einvernehmen mit den Alliierten zur Aufrechterhaltung der Ordnung Truppen nach den polnischen Bezirken schicken werden, wo nun die Volksabstimmung stattfindet. Die Truppen werden bis Januar dort bleiben.

Ein Antrag Senatsors Hilscock abgelehnt.

Washington, 7. Nov. (WB.) Der Newe Courant meldet aus Washington: Senator Hilscock erregte im Senat großes Aufsehen dadurch, daß er ohne vorherige Ankündigung die sofortige Abstimmung über den Friedensvertrag beantragte. Der Antrag wurde abgelehnt.

Ablehnung eines Abänderungsantrags.

Washington, 7. Nov. (WB.) Reuter. Im Senat wurde der Abänderungsantrag Gere, worin die Volksabstimmung verlangt wird, ob unter dem Völkerbund Krieg erklärt werden kann, mit 67 gegen 16 Stimmen abgelehnt.

Ergebnis der internationalen Wirtschaftskonferenz.

London, 7. Nov. (WB.) Reuter. Gestern wurde die internationale Wirtschaftskonferenz mit der Annahme von drei Entschlüsse beendet. In der ersten Entschlüsse wurde der Beforgnis über die Gefahr einer ausgedehnten Hungersnot Ausdruck gegeben und der Ueberse Wirtschaftsausschuss aufgefordert, erschöpfende Mitteilungen über die wirtschaftliche Lage in verschiedenen Ländern zu veröffentlichen. Die zweite Entschlüsse verlangt die Beendigung der gewalttätigen Intervention in Russland, die dritte die Revision der wirtschaftlichen Klauseln des Friedensvertrages.

Aus dem besetzten Gebiet.

Mißtrauen gegen die preussische Beamtenpolitik in den besetzten Gebieten.
Berlin, 7. Nov. (WB.) Der französische Oberkommissar der besetzten Rheingebiete, Lord, äußerte in einer Unterredung mit einem Berichterstatter des Petit Parisien u. a., die französischen Kontrollorgane könnten allenfalls verschwinden, wenn die besetzten Länder nach den Wünschen des Landes selbst verwaltet würden; Hessen durch besetzte, die Pfalz durch preussische Beamte. Solange aber die Behörden dieser Länder durch preussische Beamte geleitet würden, sei es unmöglich, daß Frankreich sich um diese Politik nicht kümmern, da diese Politik sicherlich alle Mittel anwenden würde, um der Okkupation entgegenzuarbeiten und die Sicherheit der alliierten Armeen in Gefahr zu bringen.

Elßaß-Lothringen.

Lebensverben für Frankreich.
Die „Straßburger Neue Zeitung“ rechnet, um Stimmung für die Wahlen zu machen, in ihrer Nummer 299 vom 30. Oktober den Elßassern vor, wie enorm die Ausgaben seien, welche Frankreich im Verlauf des einen Jahres für die „besetzten“ Provinzen gemacht habe.

Das französische Budget habe im Jahre 1919 eine Last von 740 Millionen getragen, um die Zivilverwaltungen in Elßaß und Lothringen in Gang zu halten. Für Ausbesserungen des Weges seien 92 Millionen; für Arbeitslosenunterstützungen und für den Wiederaufbau zerstörter Ortschaften 150 Millionen; zur Deckung des Defizits im Post- und Telegraphenbetrieb 59 Millionen; für das Defizit bei den Eisenbahnen 303 Millionen; für Beihilfen 60 Millionen zugesteuert worden. Dazu komme eine Summe von 430 Millionen, die als Zuschuß, teils zur Deckung der während des Krieges eingegangenen schwebenden Schuld gewährt wurde, und außerdem beträchtliche Ausgaben vom Ende des Jahres 1918. Das kann aber nicht munder nehmen. Elßaß-Lothringen ist heute ein Colorado für französische Beamte geworden. Durch ihre Sprachfremdheit und Geschäftsunkenntnis machen

sie — wohl der Wahlen wegen — in solchen Massen ins Land geschickt, daß die Zeit des „bureaucratistischen“ deutschen Beamtenstaates demgegenüber den Elßassern beinahe als eine glückliche erscheint. Der „Elßasser“, dessen franzosenfreundliche Gesinnung sicherlich nicht bezweifelt werden kann, berichtet so neuerdings, daß an die Stelle des ehemaligen Steuerdirektors Cöh 9 französische Beamte getreten sind, die schätzungsweise über 200 000 Francs bezögen. Ähnlich liegen die Verhältnisse in den anderen Verwaltungen, vor allem im Eisenbahnbereich. Es mögen diejenigen Elßaß-Lothringer recht haben, die behaupten, daß für Elßaß-Lothringen selber von diesen Summen recht wenig abfalle.

Der französische Staatschatz habe demnach seit dem Waffenstillstand nahezu 1 Milliarde und 300 Millionen für Elßaß und Lothringen ausgegeben, ungeredet des vom Parlament für die Valortifikation des deutschen Geldes bewilligten Kredite von 2 Milliarden.

Wenn trotz dieser für Elßaß-Lothringen ausgemessenen Riesensumme die Verhältnisse im Lande derart sind, daß die einheimische Presse, auch die franzosenfreundliche, dauernd voll von Klageklagen über das Vergehen der französischen Verwaltung ist, so wirft das wirklich kein günstiges Licht auf die Fähigkeiten der französischen Behörden. Besteht doch auch noch das elßaß-lothringische Budget, wie es im deutschen Staate Elßaß-Lothringen beizulegen hat, fort, so daß Elßaß-Lothringen für den größten Teil seiner Bedürfnisse selbst aufkommen muß.

Die oberschlesische Frage.

Gemeindevahlen in Oberschlesien.

Berlin, 7. Nov. (WB.) Wegen der beschlossenen Gemeindevahlen wurde in Paris folgende Antwortnote überreicht, die folgendes besagt: Die Nachricht, daß die preussische Regierung am 9. 11. Gemeindevahlen in Oberschlesien vorzunehmen gedenkt, trifft zu. In Oberschlesien wurde für die Gemeindevahlen das sog. Dreiklassenwahlrecht beibehalten. Während im übrigen Preußen die Wahlen nach dem neuen Recht bereits stattgefunden, sind in Oberschlesien die Gemeindevahlen noch nach dem alten Recht zusammengeführt. Nachdem nunmehr in Oberschlesien Ruhe und Ordnung wieder eingeleitet sind, kann die preussische Regierung nicht länger zögern, die aus mehrfachen Gründen verschobenen Gemeindevahlen abhalten zu lassen. Es ist bekannt, daß polnische Elemente gerade unter den ärmeren Volksschichten zu finden sind. Es ist deshalb klar, daß das Festhalten an dem veralteten Wahlrecht eine Zurücksetzung gerade dieser Volksteile bilden würde.

Die Schuldfrage.

Zur Vorgeschichte des Krieges.

Berlin, 8. Nov. (WB.) Die Arbeiten zur Herausgabe der deutschen Dokumente zur Vorgeschichte des Krieges im auswärtigen Amt nähern sich ihrem Ende. Unabhängig davon wird Karl Rautsky, der bekanntlich zunächst diese Akten im auswärtigen Amt gesammelt und geordnet hat, unter dem Titel „Wie der Weltkrieg entstand“ ein Buch über seine Aktenforschungen herausgeben.

Die Vernehmung der obersten Heerführer.

Berlin, 8. Nov. (WB.) Die deutsche Allgemeine Zeitung von unterrichteter Seite erfährt, wird der Untersuchungsamt seine Arbeiten die nächste Woche hindurch fortsetzen. Der Tag für die Vernehmung Hindenburgs und Ludendorffs ist noch nicht festgesetzt. Nach dieser die Vernehmung der beiden nicht vor Donnerstag stattfinden. Mit Rücksicht auf die Verleumdungen der beiden in Hannover lebt, ein Exkursus gestiftet werden. Der Lokalanzeiger, der dem General Ludendorff nahesteht, regt an, daß vor Hindenburg und Ludendorff der General Falkenhahn vernommen werde.

Die Suche nach der richtigen Internationale.

Erste, zweite, dritte oder vierte Internationale?

Die Führer der radikalen Arbeiterschaft beschäftigen sich sehr mit der Frage, ob sich die deutschen Sozialisten der zweiten, der dritten oder gar einer erst begründeten vierten Internationale anschließen sollen. Die erste Internationale, von der überhaupt nicht mehr die Rede ist, ist die internationale sozialistische Gemeinschaft, die zu Kriegsbeginn auseinandertief, weil in ihren Mitgliedsstaaten das vaterländische Interesse gegenüber der internationalen Theorie die Oberhand gewann. Die zweite Internationale wurde vor einigen Monaten auf dem Sozialistenkongress in Lausanne zu gründen versucht, ihr sollen demnach in Genf feste Formen gegeben werden. Sie ist als eine ziemlich genaue Kopie der ersten Internationale gedacht. Ihr Programm sieht vor, daß alle ihre früheren Mitglieder wieder eintreten können; ihr Ziel ist die Verwirklichung des Sozialismus auf dem Wege der Demokratie — also ungefähr das Programm der deutschen Mehrheitssozialisten, die auch bereit sind, in die zweite Internationale einzutreten. Bevor sie Gestalt gewinnt, ist aber schon die dritte Internationale begründet worden. Ihr Sitz ist Moskau, ihr Programm ist der internationale Bolschewismus, die Weltrevolution nach der Diktatur Lenins. Der dritten Internationale haben sich außer den Russen, die ihre Väter sind, bereits die deutschen Kommunisten und allerhand radikale Gruppen aus allen Ländern angeschlossen. Man erinnert sich, daß z. B. der Parteitag der Schweizer Sozialisten den Eintritt in die Moskauer Internationale beschlossen hat. Dieser Beschluß bedurfte indessen der Genehmigung durch die Arbeiterschaft aller Schweizer Sozialisten, die aber gegen den Parteitag ausfiel. Gegen ihre Führer erklärten sich die Massen gegen das bolschewistische Programm.

Die deutschen Unabhängigen werden auf ihrem Leipziger Parteitag, der Ende dieses Monats stattfindet, ihre Entscheidung treffen. Ihr linker Flügel, der stark ist, gravitiert selbstverständlich nach Moskau. Däumig, Richard Müller, Dr. Kurt Geyer sind die Vertreter dieser Richtung. Rautsky, der Chefredakteur der „Freiheit“, und Dr. Hilferding reden indessen dem Anschluß an Moskau nicht das Wort. Kurz gesagt, sind ihre Gründe in der Befürchtung zu suchen, daß in der dritten Internationale der Einfluß der Russen so stark wäre, daß das ganze Proletariat der Welt

nach dem Diktator Lenins marschieren müßte. Sie sagen, daß die bolschewistische Wirtschaftsform nicht zur Erhöhung der Arbeiter führen könne, und sie sind noch weniger bereit, die deutschen Arbeiter zum Kanonensfutter der russischen Diktatoren werden zu lassen. Rautsky hat eine klammernde Broschüre gegen den Terror der Bolschewisten und Kommunisten geschrieben, und Hugo Haase hatte vor einiger Zeit auf dem Berliner Parteitag der Unabhängigen sich die Argumente Rautskys zu eigen gemacht. Für den Weg, den die unabhängige Partei jetzt gehen wird, ist es vielleicht entscheidend, daß Haase nicht mehr unter den Lebenden weilt. Der Gedanke, den Sozialismus auf dem Wege der Demokratie, d. h. der verfassungsmäßigen Entwicklung zu erreichen, hat gegenwärtig bei den Unabhängigen keinen Fürsprecher mehr, der eine Führerautorität besäße, wie sie Haase früher oder der alte Bebel hatte.

Immerhin ist die Entscheidung des Leipziger Parteitages noch zweifelhaft, da bei der großen Masse der Arbeiter der Anschluß an Moskau allerhand Vorstellungen auslöst, die manchem deutschen Arbeiter widerstreben. Und aus diesen vorsichtigeren Kreisen kommt nun die Anregung, eine vierte Internationale zu gründen. Sie wollen nicht nach Moskau, sie wollen aber auch nicht nach Genf, weil sie dort mit den „Sozialverrättern“, den sozialistischen „Kreditbewilligern“ nicht bloß Deutschlands, sondern auch der anderen kriegsführenden Länder zusammenarbeiten müßten. Sie wollen eine Internationale gründen, die nicht befreit ist von irgendwelcher „Kriegsschuld“, und die auch den Terror und das Dogma der Bolschewisten ablehnt. Man wird abwarten müssen, wohin die Suche nach der richtigen Internationale führt. Es kann sich hier einstweilen nur darum handeln, den Stand der Entwicklung zu registrieren.

Der 7. November in Berlin.

Berlin, 8. November. (Von unserem Berliner Büro.) Der gestrige Tag ist in Berlin vollständig ruhig verlaufen. Zu Ruhestörungen ist es nirgends gekommen. Die Sicherheitswehr hatte die umfassendsten Maßnahmen getroffen, um die von den Kommunisten angekündigten Kundgebungen im Keime zu ersticken. Die Regierungsgebäude in der Wilhelmstraße waren vom Wilhelmplatz bis zu den Linden militärisch besetzt und durch Drahtverhaue vom Verkehr abgesperrt. Nur mit Ausweisen versehenen Personen durften die Drahtverhaue passieren. Von der Zentralstelle der Einwohnerwehren waren verstärkte Patrouillen angeordnet, die in geringen Abständen die Straßen durchzogen.

Die vom Reichswehrminister Roste angeordnete Untersuchung gegen die Urheber des politischen Streikaufrufs hatte bisher die Verhaftung von ungefähr 36 Parteigestellten zur Folge, die teils der kommunistischen Partei, teils den Unabhängigen angehören. Die Verhaftung anderer Führer und Agitatoren dieser Partei steht bevor.

Aus dem Reich lagen gestern abend folgende Meldungen der P. P. R. vor: In Hamburg ist der gestrige Tag und der heutige Tag absolut ruhig verlaufen. Die für gestern geplante große kommunistische Versammlung wurde nicht abgehalten. Auch in Dresden ist alles ruhig geblieben. Der Streik der Angestellten ist beendet. Ebenso der Streik der Metallindustrie. Der für den 9. November von der Arbeiterschaft Dresdens geplante große Umzug anlässlich der Feier der Revolution ist wegen des schlechten Wetters abgejagt worden.

Berlin, 7. Nov. (WB.) Auf Befehl Roskes ist der Erlaß zum Schutze lebenswichtiger Betriebe vom 17. Oktober für Groß-Berlin wieder in Kraft gesetzt worden. Dadurch werden alle Maßnahmen, die bezwecken, lebenswichtige Betriebe stillzulegen, mit Gefängnisstrafe oder sofortiger Verhaftung bedroht.

Ein Skandal in der Neuföllner Stadtverordnetenversammlung.

Neuföllner Stadtverordnetenversammlung am 8. November. Ein ganzes Anzahl Kommunisten, unterstützt von nichtigen Wählern, drängen unermüdet in den Sitzungssaal ein, verdrängen unter tobenem Lärm die dort versammelten Stadtverordneten und begriffen sich auch teilweise an ihnen. Der Gewaltstreik, durch den die Kommunisten die Beendigung des mehrheitssozialistischen Kartells auf Abschaffung des kommunalen Arbeiterrates verhindern wollten, war so überaus erfolgreich, daß erst nach längerer Zeit Reichswehrtruppen herbeigeholt werden konnten, welche die Stadtverordneten von ihren Bedrückungen befreiten und den Saal räumten.

Die Lage im Berliner Metallarbeiterstreik.

Berlin, 8. November. (Von unserem Berliner Büro.) Der Streik der Metallarbeiter nähert sich seinem Ende. Heute veröffentlichte die Fünfzehnerkommission und das Metallkartell die Entschlüsse, die gestern in der Generalsammlung der Metallarbeiter mit über 4000 gegen 20 Stimmen angenommen wurde. Danach werden alle in Sympathiestreik befindlichen Arbeiter von der Streitspflicht entbunden. Die Fünfzehnerkommission erhielt den Auftrag, beiderseits die Urabstimmung zur Ausnahme der Arbeit oder Fortsetzung des Streiks vornehmen zu lassen. Hierbei wird erklärt, daß die Arbeit unter keinen Umständen aufgenommen werden soll, ehe die Verhafteten entlassen sind. Die Entlassung der Verhafteten, unter denen sich auch Rautsky, einer der Führer der Fünfzehnerkommission, befindet, ist ohnedies vom Oberkommando verfügt worden. Das Wesentliche ist nun die Urabstimmung in den einzelnen Betrieben, die ein besseres und zuverlässigeres Resultat verheißt, als die bisherigen Abstimmungen, bei denen es mehr oder weniger auf eine Ueberrumpelung ankam.

Berlin, 8. November. (Von unserem Berliner Büro.) Da der Solidaritätsstreik durch die gestrige Generalsammlung des Metallarbeiterverbandes für abgebrochen erklärt worden ist, wird, wie wir hören, in unterrichteten Kreisen damit gerechnet, daß bereits heute im Reichsarbeiterrat die Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Die Vertreter des Metallarbeiterverbandes machten die Wiederaufnahme der Verhandlungen von der Hastentlassung Rautskys abhängig. Wie uns mitgeteilt

wird, wird Minister Schilde auch in dieser Frage Schritte unternehmen, um noch heute durch einen Kompromißvorschlag die Wiederaufnahme der Verhandlungen zu ermöglichen.

Revolutionsfeier in München.

München, 2. Nov. (Priv.-Tel.) Heute wird also in München der Revolutionstag in München durch allgemeine Arbeitsruhe gefeiert. München, das wie zur Zeit der Kaiserrepublik eine Extrawurst haben mußte, verläßt jetzt einen kostbaren Arbeitstag. Man sollte noch in letzter Stunde, daß die Straßenbahn verkehren würde. Der Stadtrat mit seiner unabhängigen Mehrheit beschloß aber, daß der Straßenbahnverkehr heute ruht. Dieser Beschluß verurteilt dem Stadtrat einen Ausfall von 90-100 000 Mark. Aber das macht alles nichts. Die städtischen Büros und Betriebe dagegen und auch die Schulen sind geschlossen. An den Hoch- und Mittelschulen finden die Vorlesungen beim Unterricht in der üblichen Weise statt. Theater und Konzerte werden durch die Arbeitsruhe nicht getroffen. Die Postanstalten haben wie an gewöhnlichen Tagen geöffnet. Die Münchener Arbeiter sind aber durch den Terrorismus gezwungen worden, zu feiern, wenn sie auch lieber arbeiten würden, und haben bei den hohen Löhnen, einen empfindlichen Lohnausfall zu tragen.

Die christliche Arbeiterschaft macht jedoch diesen Feiertag nicht mit. Die Leitung der christlichen Gewerkschaft Münchens macht ihre Mitglieder darauf aufmerksam, daß niemand das Recht hat, ihre Mitglieder zur Arbeitsruhe zu veranlassen oder zu bestimmen. Der Aktionsausschuß der Betriebsräte Münchens, der die Arbeiterschaft zur Arbeitsruhe für heute auffordert, hat sich daher beugungslos dem, die er gar nicht besitzt. Infolgedessen lehnen die christlichen Gewerkschaften Münchens die Arbeitsruhe für Samstag entschieden ab und fordern auf der ganzen Linie ihre Mitglieder zur Arbeit auf, sofern ihnen diese nicht vom Arbeitsgeber verweigert wird.

In einer Versammlung der Deutsch-Demokratischen Partei München, die gestern Abend abgehalten wurde, wurde eine Entschlossenheit gefaßt, in der einmütig Protest gegen den proklamierten Generalfesttag eingelegt wird. Er komme ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, da eine neue Seite der Entente weitere ungeheure Forderungen aufstellt und bei nicht restloser Erfüllung derselben die härtesten Zwangsmassnahmen androht, in dem Augenblick, wo die harte unerträgliche Faust des Feindes auf unsere Volksgenossen im Rheintal und in der Rheinpfalz lastet, kurz bevor, wo Millionen Deutscher infolge des Friedensvertrages fremden Willkür überantwortet werden, ohne, daß wir die Genehmigung haben, unsere Kriegsgesangenen in der Heimat befreien zu können. Kein, ein solcher Zeitpunkt ist den Münchener Demokraten nicht geschaffen, um feste zu feiern. Die Stellungnahme des Münchener Arbeiterartikels zur Arbeitsruhe während des Revolutionsfeiertages, bezeichnet die „Münchener Post“ als eine Herausforderung, als welche sie auch von den Münchener Arbeitern aufgenommen werden müßte. Das Blatt fährt dazu weiter aus. Die Sozialdemokratie sieht es als selbstverständlich an, daß aus der Nichtbeachtung der von den Betriebsräten selbst verlangten Feiertagen, die Arbeiterschaft keinen Streitfall macht, aber es kann gefährlich werden, wenn das Unternehmertum in dieser Sache seine Wachsamkeit betäubt. Es könnte leicht bedauerliche Folgen für das Wirtschaftsleben haben, als der Beschluß der Betriebsräte.

Die „Münchener Post“ tritt weiterhin den un sinnigen Gedächtnistagen, die in der Stadt verbreitet sind, entgegen, bezüglich deren sie feststellt, daß die Dessenität (sonderbarerweise nur durch den unabhängigen „Kampf“ davon Kenntnis erhalten hat. Die Gerichte selbst, die davon sprechen, daß die Truppen- und Artilleriesoldaten bestimmten Jüge für Transporttransporten nach München benötigt werden und daß die bayerische Regierung München im Auto verlassen habe, bezeichnet die Post als aus der Luft gegriffen, von gewissen Blättern, zum Zweck von Kombinationen, die nur Wasser auf die Mühle der Reaktionsäre liefern.

Bis zur Stunde ist es zu Ruhestörungen in München nirgends gekommen. Alle Sicherheitsmaßnahmen sind getroffen. In der vergangenen Nacht gingen starke Patrouillen durch die Straßen. In den frühen Morgenstunden war vom Feiertage im allgemeinen wenig zu merken. Man sah sehr viele Arbeiter und Angestellte, die zur Arbeitshalle eilten.

Die Stellung des Technikers im öffentlichen Leben.

Die Mitteilungen des Reichsbundes deutscher Technik beschäftigen über die Frage der Stellung des Technikers im öffentlichen Leben die nachstehende bemerkenswerte Aufschrift des Abgeordneten Wägler, M. d. R.

Daß die deutsche Technikerschaft am öffentlichen, namentlich am politischen, Leben einen so geringen Anteil wie bisher genommen hat, kann nicht allein auf mangelnde Ausbildung und Unerfahrenheit der Juristen zurückzuführen werden. Die Gründe müssen tiefer liegen. Sicherlich hätte, namentlich in den technischen Kreisen der Staats- und Gemeindeverwaltung, der Techniker eine größere Rolle spielen können. Aber warum hat er seine Unerfahrenheit nicht zur Geltung gebracht? Es wird auch künftighin mit der Forderung allein, die Techniker in größerem Umfange für die öffentlichen Ämter heranzuziehen, nicht getan sein. Die erste Forderung muß der Techniker vielmehr an sich selbst stellen. Es wird zugegeben werden müssen, daß die spezifische Begabung des technisch-konstruktiven Denkens allein noch nicht genügt, um führende Stellen in der öffentlichen Verwaltungswirtschaft einzunehmen. Es gebührt dazu als unbedingte Voraussetzungen kaufmännische Fähigkeiten, wirtschaftliche Kenntnisse. Daraus ergibt sich, daß die Anteilnahme des Technikers am öffentlichen Leben erst dann wirksamer werden wird, wenn die Ausbildung des Technikers vielseitiger wird. Die Wirtschaft, oder besser gesagt das Geschäft, ist eben kein rein technisches Problem. Die große Frage ist vielmehr die, wie und wann kann ich den technischen Fortschritt auch wirtschaftlich auswerten. Die Vorbildung des Technikers muß also nach der Seite der kaufmännischen und wirtschaftspolitischen Kenntnisse und Praxis ausgestaltet werden.

Das Problem der Anteilnahme des Technikers am öffentlichen Leben wird aber noch deutlicher in der Politik. Das handwerklich-konstruktive Denken des Technikers hat bisher auf die politischen Geschäfte so gut wie gar nicht eingewirkt, es sei denn, daß einige hervorragende Persönlichkeiten auch politische Fähigkeiten aufzuweisen hatten. Das kann kein Zufall sein. Wie scheint, daß der technische Beruf nicht die Fähigkeiten entwickelt, die für die Politik maßgebend sind. Die Politik kombiniert mit unumgänglichen und unumkehrbaren Größen, ihre handwerklichen Kräfte sind Phantasie und Willen. Der Techniker aber nicht seine Stärke in der Berechnung, im mechanischen Geiste. In der utopischen Politik kann dieser Gegenstand verschwinden, da kann die Konstruktionsbegehung des Technikers ebenso systematisch und schematisch werden wie die geordnete Berufspolitik. In der politischen Praxis aber

kann man damit nichts anfangen. Auch die Arbeitsmethode des Politikers ist dem Techniker fremd. Neben der scharfen Kritik ist es vor allem die Agitation, die den Politiker stark macht; beides setzt Begabung und Schule voraus, die man dem technischen Beruf nicht ohne weiteres entnehmen kann. Die Größen in der Politik bleiben darüber hinaus nur den großen Persönlichkeiten vorbehalten, und die Entstehung solcher Persönlichkeiten kann nicht aus der beruflichen Herkunft hergeleitet werden.

Soll daraus gefolgert werden, daß der Techniker nur geringe Aussicht hat, eine größere Rolle im öffentlichen Leben zu spielen? Ganz und gar nicht! Nur das sollte gezeigt werden, daß man auf einem falschen Wege ist, wenn man die Techniker veranlassen will, in die Parlamente zu gehen. Gibt es aber einen anderen Weg? Ich bejahe das in der Erkenntnis, daß gerade diese Frage nach der Wirkung der technisch-wirtschaftlichen Berufsstände im öffentlichen Leben einen Krebschaden in unserem staatlichen Organismus ausbildet.

Keiner Ueberzeugung nach greift die Politik mit einer erschöpfenden Annäherung und Untertun in die Wirtschaft ein. Daraus ist jener verhängnisvolle Zustand der Unsicherheit aller wirtschaftlichen — und damit aller Lebensverhältnisse entstanden, unter dessen Alpdruck wir jetzt leiden. Wir sollten daraus nun aber nicht folgern, daß wir als Techniker unsererseits Politik machen sollten; das ist rein eine Frage der Persönlichkeit, nicht des Berufs. Rein, wir sollten im Gegenteil fordern, daß die Politiker ihre Hände aus unserem Betriebe herausnehmen, d. h. auf die heutige Lage eingestellt: wir fordern den Reichswirtschaftsrat als die Stätte, an der der Techniker und die wirtschaftlichen Berufsstände zu wirken berufen sind. Es muß eine Trennung von Politik und Wirtschaft erfolgen. Die politischen, kulturellen Aufgaben können nicht nebenbei von der Wirtschaft, die wirtschaftlichen Aufgaben nicht nebenbei von der Politik erledigt werden. Das politische Leben hat sich verfassungsmäßig und durch Selbstverwaltung einen eigenen Organismus geschaffen, die Wirtschaft hat ebenfalls ihren eigenen Organismus ausgebildet, nur daß ihm das Selbstbestimmungsrecht verweigert wird. Wir haben unsere Berufsverbände, unsere wirtschaftlichen und sozialpolitischen Interessenvertretungen, die Geschäftsverbände, die gesamten Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Diese bilden für die Industrie im Reichsverbande der deutschen Industrie und der Arbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands einen Organismus, den man jetzt befreien sollte von der Vormundschaft des Parlaments. Da hinein gehört der Techniker, hinein in die Organisation, dort setzt sich seine Persönlichkeit und sein Sachverständigen durch, dann kann er öffentlich mit seinen besonderen beruflichen Fähigkeiten im Dienste der Allgemeinheit wirken. Die Forderung des Reichswirtschaftsrats muß heute die eigentliche Hauptforderung der technischen Berufsstände sein.

Deutsches Reich.

Die Morgenröte besserer Zeiten.

Dem Vorsitzenden der Fraktion der Deutschen Volkspartei in der preussischen Landesversammlung, Oberpräsidenten Dr. v. Richter, ist folgendes Schreiben des Generalsekretärs von Hindenburg zugegangen:

Eurer Ergebung und der Fraktion der Deutschen Volkspartei danke ich herzlich für so freundliches Gedanken meines Geburtstages, möchte dem teuren Vaterlande in meinem neuen Lebensjahre die Morgenröte besserer Zeiten zu leuchten beginnen. In größter Hochachtung Em. Gg. erg. v. Hindenburg, Generalsekretär.

Der Tod Haase's.

Berlin, 2. Nov. (Von unj. Verl. Büro.) Die Beisetzung Haase's wird nächste Woche auf dem jüdischen Friedhof in Friedrichsfeld stattfinden, wo auch Lieberich und Singer beigesetzt wurden. Am Montag soll die Leiche Haase's genadigt eingesehrt werden.

Wien, 7. Nov. (WB.) Auf die Nachricht von dem Tode Haase's sandte der Parteivorstand und die sozialdemokratische Fraktion der deutschösterreichischen Nationalversammlung folgendes Telegramm an den Vorstand der U.S.P.D. und die Redaktion der „Freiheit“:

Tief erschüttert von dem unerwartlichen Verlust, den die proletarische Bewegung in dieser schweren Zeit erleidet, trauern wir mit Euch um den tapferen und opferwilligen Kämpfer des Sozialismus. Seid, Staret, Adler.

Für und wider die Affordarbeit.

Bremen, 7. Nov. (WB.) Die Abkündigung unter den Arbeitern der letzten Werke hat ergeben, daß 19 886 für und 20 788 gegen die Wiedereinführung der Affordarbeit waren.

Hamburg, 7. Nov. (WB.) Das Gesamtergebnis der auf den Hamburger Werften erfolgten geheimen Abstimmung über die wünschenden der Hamburger Werftarbeiter und Werftarbeiter zu vereinbarenden neuen Lohn- und Arbeitsbedingungen ist nach den nunmehr vorliegenden Ziffern folgendes: Für Annahme stimmten 7241, gegen Annahme 7718. Während bei Stroh und Holz sowie bei der Hopfen eine beträchtliche Mehrheit für die Wiedereinführung der Affordarbeit stimmte, wurde sie auf den übrigen Werften allgemein abgelehnt.

Der lebendigste deutsche Kolonialgedanke.

Berlin, 7. Nov. (WB.) Die Abkündigung des Kolonialministeriums wurden durch Kabinettsbeschluss nunmehr dem Wiederaufbauminister Dr. Gehler unterstellt. Der leitende Chef des Kolonialministeriums, Reichsverechenminister Dr. Sell, verabschiedete sich von der Deputation mit einer Ansprache, in der er die feste Zuversicht ausdrückte, daß der deutsche Kolonialgedanke nicht sterben, daß vielmehr bald der Tag kommen werde, wo auch wir unser politisches, wirtschaftliches und kulturelles Recht an den Teilen des überseeischen Weltgeschehen wiederfinden würden.

Demokratische Partei und Deutsche Volkspartei.

Ueber die Münchener Rede Schiffers haben wir berichtet. Er hat in ihr, der letzten Besprechung so mancher Kennzeichen folgend, scharfe Ausfälle gegen die Deutsche Volkspartei gemacht, die die Zeichen der Zeit nicht verstehen usw. Dies erwidert ihm nun in ihrer Parteiverantwortung folgendes:

Die Kritik, die er an der Deutschen Volkspartei übt, überlassen wir der nächsten Zeit zur Beurteilung. Wir glauben, daß die Entwidlung deutlicher werden wird, wie die Zeichen der Zeit richtig verstanden und vor uns liegen. Die Volkspartei und die Demokratische Partei, letztere Erziehung ist es schon heute kein Zweifel mehr, daß die demokratische Partei sich über die Zeichen der Zeit geäußert hat. Sie hat die Revolution für das große Ereignis gehalten, das eine neue freie politische Freiheit einleiten sollte. Sie hat der Sozialdemokratie die Hand geboten, um nach dem Weg dieser Partei dem Wirtschaftlichen aus und angeht, letztere Herkommen zu geben. Mit diesem Experiment ist sie heute schon gescheitert. Jedermann erkennt, daß wir in Zeichen der Revolutionäre, die Politik und Wirtschaft auf der falschen Ebene bis zu einer lebensfähigen Tiefe hinabgegriffen sind.

Antwortschreiben der politischen Staatsräte in Bayern.

München, 2. Nov. (Priv.-Tel.) Nach der bayerischen Verfassung gibt es keine politischen Staatsräte mehr. Infolgedessen wurden die bisherigen politischen Staatsräte bei den verabschiedeten Ministerien ab 1. November ihrer Stellen enthoben. Sie sind nun wieder Bundesratsmitglieder. Nur die beiden politischen Staats-

räte im Ministerium für soziale Fürsorge Oswald und Gatzger verbleiben noch im Staatsdienst. Sie werden aber über politischen Amtes entlassen und zu Ministerialräten ernannt. Der Minister vertritt sie, wurde ihnen der Titel Staatsrat verliehen. Als politischer Vertreter des Ministers vertritt nur noch Staatsrat Sönger vom Kultusministerium.

Die Donaufaaten.

Gedenkreise für die deutsch-böhmischen Märtyrer. Am 4. Nov. letzten Sonntag gestaltete sich die Gedenkreise für die am 4. März d. J. hochheiligen Märtyrer zum Opfer gefallenen Volksgenossen zu einer erhebenden Trauerkundgebung der Deutschen in Böhmen. Tausende von Stränden des Ehrengrab, das die 26 Opfer birgt, die in den vergangenen Märztagen anlässlich der damaligen Kundgebungen für das Selbstbestimmungsrecht Deutsch-Böhmen ihr Leben lassen mußten. Der ehemalige Landeshauptmann von Deutsch-Böhmen, Dr. Godzman von Kuen, hielt die Gedenkreise.

Schweiz.

Kleinsten Stein sucht engere Beziehungen zur Schweiz. Bern, 7. Nov. (B. Z.) Schweizer Tages-Anzeiger. Die Schweizer Kleinsten Stein hat den Wunsch geäußert, die Schweiz mit der Vertretung ihrer Interessen übernahm, wo das Schweizer keine eigene Vertretung besitzt. Der Bundesrat ist in der Lage, seine Dienste für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. Berner würde bei höchstem Einverständnis anlässlich des nunmehr aufgeführten Verhältnisses im Bereich in engere Beziehungen mit der Schweiz zu treten. In diesem Wunsch zu entsprechen, wird der Bundesrat eine Kommission ernennen, die sich mit der Regelung dieser Beziehungen zu befassen hat.

Frankreich.

Gerechtigkeiten gegen Hauptmann Sedoul. Versailles, 7. Nov. (B. Z.) Heute findet vor dem Kriegsgericht in Paris die Verhandlung gegen den Hauptmann Sedoul statt, der Kommandant der geistlichen Sozialisten im Schweißbrennerei ist, aber sich in Russland aufhält, wo er in der Schweißbrennerei Dienst tut.

Großbritannien.

Gedächtnisfeier der Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrags. Amsterdam, 7. Nov. (WB.) Das Reutersbureau meldet aus London, daß der König von England ein Schreiben an alle seine Völker richtete, worin er sie aufforderte, am 11. November, 11 Uhr morgens, der Stunde, in der der Waffenstillstand unterzeichnet wurde, jede gewöhnliche Tätigkeit, alle Arbeiten, jeden Laut, jede Bewegung, jedes Geschäft und Vergnügen zwei Minuten lang einzustellen in Erinnerung der großen Befreiung vom Weltgemein und der ehrentreuen Erinnerung an die ruhmvollen Toten. Der Minister des Innern teilte mit, daß Maßnahmen getroffen werden, um alle Jüge anzuhalten. Die Polizei muß jeden Verkehr auf der Straße anhalten.

Amerika.

Verweigerung der Duntertohlen für ausländische Schiffe. Washington, 7. Nov. (WB.) Der Kriegsminister beschloß, bis zur Beendigung des Bergarbeiterstreiks den ausländischen Schiffen keine Duntertohlen mehr zu liefern.

Letzte Meldungen.

Einreiseerleichterung für die Schweiz.

Bern, 7. Nov. (B. Z.) Schweizer Tages-Anzeiger. Da der Wunsch zur Einreise in die Schweiz für die Schweizer Staatsbürger noch der Beratung bedarf, hat der Bundesrat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die vorgeschriebenen formalen Einreiseerleichterungen für die Einreise mit Rücksicht auf die bevorstehende Winterreise umzusetzen in Kraft treten zu lassen. Die Schweizer Konsulate können nun nach der Einreise, deren Unmöglichkeit ihnen bekannt ist, die Einreiseerleichterung zum befristeten Aufenthalt bei Abgabe eines gültigen Einreisepapieres ohne weitere formalen Schritte erteilen. Weiter Einreiseerleichterungen sind also für solche Personen nicht mehr erforderlich.

Geiselnahme der österreichischen und ungarischen Kriegsgefangenen aus England. Versailles, 7. Nov. (WB.) „Zeit Journal“ meldet: Dem Kaiserer beschloß, die österreichischen und ungarischen Kriegsgefangenen, die sich noch in England befinden, sofort in die Geiselnahme zurückzuführen.

Die Heimkehr unserer Kriegsgefangenen.

Berlin, 7. Nov. (B. Z.) Die Reichsregierung hat für Kriegs- und Zivilgefangenen teilt mit, daß die Schweizerische Genossenschaft in Zukunft auf Betreiben der deutschen Regierung nachnommen um die Beschleunigung der Heimkehr der in Rumänien befindlichen deutschen Kriegsgefangenen erlaube.

Behandlung von Lebensmittelfehlern in Hessen.

ww. Darmstadt, 7. Nov. Die Frage der Beschleunigung der heimischen Lebens- und Futtermittel usw. die aus den letzten und unbestimmten Gebiet eingeführt werden, ist nun geregelt worden. Der Landesnahrungsausschuß werden wie bisher alle von der Reichsregierung beschlossenen Maßnahmen zu beschleunigen. Die Reichsregierung hat die Beschlüsse des Landesnahrungsausschuß wird unter bestimmten Voraussetzungen den Beschlüssen entsprechen. Die bis zum 15. November eintritt, in deren Rahmen nunmehr eingeführt sind. Später eintreffende Sendungen unterliegen ohne weiteres der Beschleunigung.

Bombenanschlag auf das Haus des japan. Außenministers. Amsterdam, 7. Nov. (WB.) Dolly Egypt meldet aus Tokio: Auf das Haus des Ministers des Äußern Uchiwa wurde ein Bombenanschlag verübt. Uchiwa gab gerade ein Essen dem familiäre Minister und die Gesandten der fremden Mächte bewohnten. Das Haus wurde nicht beschädigt; es wurde auch niemand verletzt.

Einberufung des böhmisches Konsultenrat.

Versailles, 7. Nov. (WB.) Der Vizekonsul des Reiches in Paris meldet aus Rom, der Papst werde in der ersten Dezemberhälfte ein Konsultorium einberufen und eine Konferenz über die Feierlichkeiten vor allen Dingen über soziale Probleme halten, die den heiligen Stuhl interessieren.

Für Reisen nach Dänemark.

Berlin, 7. Nov. (WB.) Wie der Berliner „Volkswacht“ erfahren können die dänische Gesandtschaft in Berlin und der dänische Generalkonsul in Hamburg jetzt auch solchen Deutschen, die nicht dänischer Abstammung sind und sich zu einem Erlaubnisverfahren in dänischen Verwandten begaben wollen, den Reisepass nach Dänemark erteilen und zwar unter Gewährung einer Aufenthaltsgenehmigung bis zum 1. Dezember. Die betreffenden Nachbarngehörden müssen eine Bescheinigung ihrer dänischen Verwandten beibringen, daß sie bei ihrem letzten Aufenthaltsort verbleiben können.

3. München, 7. Nov. (Priv.-Tel.)

Am 23. Oktober hat der Hg. Frau Günther (Deutsch-Dem.) folgende Ansprache in den Bundestag eingebracht: Nach Artikel 128 der Verfassung des Deutschen Reiches sind alle Ausschüsse und Ausschüsse des Reiches durch die Reichsversammlung für die Reichsversammlung zu ernennen. Die Reichsversammlung hat die Reichsversammlung zu ernennen. Die Reichsversammlung hat die Reichsversammlung zu ernennen.

Am 23. Oktober hat der Hg. Frau Günther (Deutsch-Dem.) folgende Ansprache in den Bundestag eingebracht: Nach Artikel 128 der Verfassung des Deutschen Reiches sind alle Ausschüsse und Ausschüsse des Reiches durch die Reichsversammlung für die Reichsversammlung zu ernennen. Die Reichsversammlung hat die Reichsversammlung zu ernennen. Die Reichsversammlung hat die Reichsversammlung zu ernennen.

Am 23. Oktober hat der Hg. Frau Günther (Deutsch-Dem.) folgende Ansprache in den Bundestag eingebracht: Nach Artikel 128 der Verfassung des Deutschen Reiches sind alle Ausschüsse und Ausschüsse des Reiches durch die Reichsversammlung für die Reichsversammlung zu ernennen. Die Reichsversammlung hat die Reichsversammlung zu ernennen. Die Reichsversammlung hat die Reichsversammlung zu ernennen.

Am 23. Oktober hat der Hg. Frau Günther (Deutsch-Dem.) folgende Ansprache in den Bundestag eingebracht: Nach Artikel 128 der Verfassung des Deutschen Reiches sind alle Ausschüsse und Ausschüsse des Reiches durch die Reichsversammlung für die Reichsversammlung zu ernennen. Die Reichsversammlung hat die Reichsversammlung zu ernennen. Die Reichsversammlung hat die Reichsversammlung zu ernennen.

Am 23. Oktober hat der Hg. Frau Günther (Deutsch-Dem.) folgende Ansprache in den Bundestag eingebracht: Nach Artikel 128 der Verfassung des Deutschen Reiches sind alle Ausschüsse und Ausschüsse des Reiches durch die Reichsversammlung für die Reichsversammlung zu ernennen. Die Reichsversammlung hat die Reichsversammlung zu ernennen. Die Reichsversammlung hat die Reichsversammlung zu ernennen.

Aus Stadt und Land.

Aus der Stadtrats-Sitzung vom 6. Novbr. 1919.

Zur Vorbereitung wichtiger Verwaltungsfragen wird eine Verwaltungskommission gebildet, die außer dem Oberbürgermeister und seinem Stellvertreter aus 8 Mitgliedern des Stadtrats besteht.

Der Beschlus der Sparkassenkommission, ab 1. Januar 1920 den Zinssatz für die Einlagen bei der städtischen Sparkasse auf 3 1/2 Prozent festzusetzen, wird bestätigt und beschlossen, die erforderliche Zustimmung des Bürgerausschusses dazu eingeholt zu werden.

Die Ablieferung und Ausgabe des 1. Teiles des von der Stadtgemeinde ausgehenden Notgeldes in Kleinwerten ist zu Beginn der 2. Hälfte des Monats November zu erwarten.

Am 6. September 1919 hat die Stadt Mannheim mit anderen badischen Kommunalverbänden bei der Einfuhrgelellschaft des badischen Lebensmittelhandels m. B. S. in Karlsruhe durch Vermittlung der badischen Außenhandelsstelle in Karlsruhe größere Mengen Lebensmittel (Weizen, Hülsenfrüchte, Reis und Blausenmilch) zur Einlagerung als Winterreserve bestellt.

Die Einführung des Kassenbuchens und die Gewährung freier Tage für das Krankenpflegepersonal bedingen auch eine Berechnung dieses Personals in einem Umfang, womit bei dem Ausbau des Säuglingskranienhauses nicht gerechnet werden konnte.

Der Verkauf von Industriegebäuden im Gemeindefonds Rheinau und beim Industriehofen werden die bisherigen Bedingungen festgesetzt.

Bei der Vergütung städt. Arbeiten und Lieferungen sollen Kriegsteilnehmer, die bei Ausbruch des Krieges ihren Wohnsitz in Mannheim hatten und erst nach Kriegsende ihr eigenes Geschäft gründeten, ohne Einhaltung der vorgeschriebenen jährigen Wartefrist Berücksichtigung finden, wenn sie über entsprechende Leistungsnachweise verfügen.

Der Umzug des Partei- und Wahllokals von der alten zum neuen Rathaus wird zur Abhaltung von Besprechungen für Vertrauensleute der ehemaligen Bürgerauschüsse beschlossen und zwar an je einem Abend der Woche während der nächsten 3 Monate.

Der neue Nürnberger Oberbürgermeister.

Wenige der neuen politischen Verhältnisse vollzieht sich gegenwärtig ein ungewöhnlich großer Wechsel in den obersten Kreisen der Kommunalverwaltung. Die Oberbürgermeister und Bürgermeister stellen in vielen Fällen nicht mehr den auf dem Rathaus die Partei ausübenden politischen Parteien wegen ihrer Bekanntheit oder aus verwaltungsmässigen Gründen. Man will neue Köpfe an der Spitze der Stadtwahlverwaltung haben, die völlig auf die neue Zeit eingestimmt sind.

Nürnberg, 8. Nov. (Priv.-Tel.). Der Stadtrat von Nürnberg beschloß in seiner letzten Sitzung, als Wahltermin für die Wahl des ersten Bürgermeisters der Stadt Nürnberg die durch die Berufung des Oberbürgermeisters Dr. Gehler zum Wiederaufbauamt notwendig wurde, ab dem 18. Januar 1920 in Aussicht zu nehmen.

Wie wir erfahren, ist Herr Oberbürgermeister Dr. Kupfer in dieser Sache nicht das geringste bekannt. Hoffentlich bleibt dabei. Es fehlt gerade noch, daß man uns auch noch den Bürgermeister mitteilt.

National-Theater Mannheim.

Summa: Nach Damaskus.

Von August Strindberg.

III.

Durch die besonderen Einrichtungen der Bühne, Ueberhöhung nach dem Hintergrund zu, bedingt auf alle anderen als unbedingt erforderlichen Einrichtungsgegenstände, durch magische Beleuchtungsstände und den hörbaren Ausdruck unheiliger Rächte ins Uebernatürliche gesteigert, vollzog sich nun getriert vor unseren Augen der mystische Befragungsvorgang des Strindberg'schen Damaskusdramas.

Seine neuen großen Rollen der letzten Monate hat Max Grünberg mit der des Unbekannten vielleicht seine größte gegeben. Ihre deutlichsten Wertmaße sind nicht aus Zeilumständen, sondern durch bewusste nachschäferische Arbeit hervorgebracht und von der Innigkeit des persönlichen Empfindens offen nuanciert.

Bantangelegten-Bewegung.

Die Bantangelegtenbewegung, die im Juli mit dem Sympathietag für die Berliner Kolonialgesellschaft einsetzte, ist am entscheidenden Punkt angelangt. In einer gestern abend von den beiden Bantangelegtenorganisationen — dem Allgemeinen Verband deutscher Bantangelegten und dem Deutschen Bantangelegtenverein — in die „Hedertafel“ einberufenen, überfüllten Versammlung, die unter Leitung des Herrn Dr. Schmidt tagte, stand auf der Tagesordnung: Bekanntgabe des Gegenvorschlags des Arbeitgeberverbandes und Stellungnahme hierzu. Lieber den ersten Punkt der Tagesordnung berichtete Herr Haselwand. Die Gegenvorschläge des Arbeitgeberverbandes für das Bantangebiet in Baden, der Pfalz und den angrenzenden Bezirken beginnen schon im ersten Paragraphen mit Änderungen. Das rechtsrheinische Gebiet und die Genossenschaftsbanken sollen von dem abzuschließenden Tarif nicht berührt werden.

Es ist uns unmißlich, die ganz Gehaltsaufstellung wiederzugeben. Wir wollen von jeder Gruppe die niederste und höchste Einkommenssumme herausheben. Die niederste bezieht sich auf ein Alter von 20 Jahren, die höchste auf ein solches von 30 Jahren. Darüber hinaus soll keine Erhöhung der Bezüge mehr gewährt werden. Bantangelegten ohne bantangelegten oder gleichwertigen Vorbildung (bei einem Grundgehalt von 1800 M.) 3070 M., Höchstgehalt 4220 M.

Ueber die Stellungnahme der Tarif- und Verhandlungskommission der Bantangelegten zu diesen Vorschlägen der Arbeitgeber berichtete Herr Ries. Er gab ein kurzes, übersichtliches Bild der Verhandlungen. In der Aussprache wurde festgestellt, daß der Gegenvorschlag der Bantangelegten unbedenklich sei.

Die Aussprache, in der es mitunter sehr heiß herging, endete mit der einstimmigen Annahme einer Entscheidung, durch welche verlangt wird, daß einzig und allein auf Grundlage des von den beiden Arbeitnehmerorganisationen entworfenen Tarifvertrages verhandelt wird.

Siehe der Feuerungsanlagen den jetzigen Feuerungsverhältnissen entsprechend verdoppelt werden. Sollte in der Verhandlung am Dienstag der Tarifkommission eine klare, bejahende Antwort, ohne jegliche Klauseln und Umschweife, nicht gegeben werden, so sind die Verhandlungen sofort abgebrochen und der Schlichtungsausschuss angurufen.

Besetzt wurden Eisenbahnsekretär Axel Zimmermann II in Bruchsal nach Tübingen, Eisenbahnsekretär Karl Korth in Otterdweier nach Konstanz, Oberassistent Ludwig Lehmann in Karlsruhe als Stationskontrollleur nach Heberlingen und Eisenbahnsekretär Ludwig Lichtenberger in Rohr-Dinglingen nach Freiburg.

Abstellung von Gedendbüchern für Angehörige von Gefallen. Im Volke scheint die irrthümliche Auffassung vorzuherrschen, daß Gedendbücher für Angehörige von Gefallen nicht mehr ausgestellt werden. Die Auffassung trifft nicht zu.

Gehaltsbewegung in der Holzbranche. Wie aus von der Vereinigung der Angestellten in Holzindustrie und Handel mitgeteilt wird, wurde der durch Schiedspruch festgelegte Brantartariff nunmehr regierungsgünstig für rechtsverbindlich erklärt.

Der 7. November ist auch in unserer Stadt völlig ruhig verlaufen. Die kommunalpolitische Versammlung, welche abends im Ridelungsaal stattfand, war trotz eifriger Parteikämpfe schwach besucht.

Endgültige Abschaffung des Trinkteldes. Der Schlichtungsausschuss hat den Tarifvertrag der Getreidehändler mit den Weizen noch einmal gründlich durchgeprüft und die feineren gütigen Bestimmungen mit einigen unwesentlichen Änderungen gutgeheißen.

Ausweis der Jöhnder. Das Landespreissamt, Zweigstelle Mannheim, schreibt uns: Wir machen darauf aufmerksam, daß der Jöhnder des Landespreissamts, wenn er eine Beschlagnahme vornimmt, sich durch einen mit einer abgestempelten Photographie versehenen Ausweis des Landespreissamts ausweisen und demjenigen, dem die Ware abgenommen wird, ein von ihm unterschriebenes Formular ausfüllen muß, auf dem die Art und die Menge der beschlagnahmten Ware genau verzeichnet ist.

Der Preis des Neuen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Höchstpreise für neuen Wein auch für außerordentliche Weine gelten. Es kann also niemand mehr mit der Behauptung durchdringen, er habe keinen einheimischen, sondern Pfälzer oder sonstigen Wein abgegeben.

Gegen die Herstellung von Zugmaschinen wendet sich eine Bekanntmachung des bayerischen Landwirtschaftsministeriums. Die Bekanntmachung stellt fest, daß Feingebäude unter Winkadung aller Vorschriften in mannigfacher Anzahl von einer Zeit hergestellt werden, die auch die verminderten Ansprüche betriebl. und bemerkt dazu: Den Gewerbetreibenden, die sich auf solche Weise verstehen, scheint jedes Verhängnis für die Not der Zeit und den Stand unserer Ernährungslage zu fehlen.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert morgen Sonntag Herr Adam Bauer mit seiner Ehefrau Ernestine geb. Kiefer, wohnhaft Bellenstraße 2.

Karlsruher Theater.

Neu einstudiert ging am Karlsruher Landestheater Wallenstein-Lager und die Piccolomini in Szene. Ein ersterer Abend! Wie paden doch diese Schiller'schen Dramen, die in ihrem Idealismus oder in ihrer Verklagenheit doch immer lebendig geordnete Träger irgend eines hohen Gedankens sind.

Aus dem Mannheimer Kreisleben.

(Vieler- und Trienabend B. Stapp). Ein Sohn unserer Stadt, der Dichters Fritz Stapp, gab gestern im Rindfleisch ein zahlreich besuchtes Vortrags- und Krimabend und wies in der Durchsicht seiner Vorträge, durch die Namen Schubert, R. Franz, Hugo Wolf, E. Strauß und E. Hoffmann, welche eine vierjährige Prosatradition seinem Namen angehängt, nahezu bekrönen haben.

Handel und Industrie.

Zeichnungsbeginn auf die Sparprämien-Anleihe.

Zeichnungszeit vom 26. November bis 26. November. Berlin, 8. Nov. (Draht.) Auf Grund des Gesetzes der Reichsanleihe...

Organisation der Textilforschung.

Als kürzlich die Tätigkeit des deutschen Forschungsinstituts für Textilindustrie in Dresden besprochen wurde, wurde noch daraufhin gewiesen, daß die Forschungsinstitute...

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 7. Nov. (Draht.) Das Geschäft war ruhig bei schwachem Kurs. Die Steigerung setzte sich...

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Lists various stocks and bonds like Anilin, Zucker, etc.

Mannheimer Effektenbörse.

An der gestrigen Börse notierten Kriegsanleihe 79 bez. und 77 1/2 G. Reichsschatzanweisungen 78 50 G. und VI.—IX. November...

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Generalversammlung wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1918/19 genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Die Neuregelung der Kohlenpreise. Die Deutsche Allgemeine Zeitung berichtet zur Meißner, von einer bevorstehenden Erhöhung für Kohle...

Die Preisbildung für Presshüte. Der Verband Deutscher Hüte-Fabrikanten hat die Preise ab 6. November um 1,30 pro Kilo erhöht.

gung der Elektrizitätswerke ins Leben gerufen worden. Sie hat ihren Sitz im Hause des Ingenieurvereins in Berlin...

Die Hannoversche Schrauben- und Mutterfabrik G. m. b. H. (bisheriges Stammkapital 300 000) ist unter Mitwirkung des Bankhauses Gottfried Herzfeld in eine Aktiengesellschaft...

Vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt. Das Fachblatt Iron Age schreibt in seinem letzten Wochenbericht u. a. folgendes: In der verflochtenen Woche fanden umfangreiche Käufe von Rohisen statt...

Neueste Drahtberichte

Gesteigerte Wagengestellung für Kohlentransport. Berlin, 8. Nov. (Draht.) Der Reichsverkehrsminister teilt mit: Die einschneidenden Maßnahmen der Eisenbahnverwaltung...

Baumwollankünfte in Deutschland. Berlin, 7. Nov. (Eig. Draht.) Der amerikanische Dampfer „Canibus“ wird mit 17 000 Ballen Baumwolle in der nächsten Woche auf der Weser erwartet...

Die Hamburg-Amerika-Linie wird den kürzlich erworbenen Dampfer „Daelis“ zusammen mit der Amerikanischen Westindischen Mexikolinie einstellen.

Der Dampfer „Sondean“ ist von Philadelphia im Hamburger Hafen für die Mineralwerke Albrecht u. Co. mit wertvoller Ladung Schmieröl eingetroffen.

Währungs-Reformpläne.

Berlin, 8. Nov. (Eig. Draht.) Frankreich kündigt die Ausgabe einer großen inneren Anleihe an, durch die die gesamte schwebende Schuld gedeckt werden soll.

Berlin, 7. Nov. (Eig. Draht.) Die holländische Regierung hat eine Gesetzesvorlage eingebracht zur Ausprägung neuer Silbermünzen für Holland und Holländisch-Indien...

Berlin 8. Nov. (Eig. Draht.) Der Vorstand der hiesigen Fondsbörse hat kürzlich beschlossen, die während der Kriegszeit beschlossenen beschränkenden Bestimmungen, die im besonderen den Abschluß von Börsengeschäften auf Kredit betreffen, aufzuheben.

Berlin, 8. Nov. (Eig. Draht.) In der Generalversammlung der Vogtländischen Maschinenfabrik A.-G. in Plauen I. Vogtl. wurde die Erhöhung des Aktienkapitals von 7 1/2 auf 10 Millionen Mark genehmigt.

Berlin, 8. Nov. (Eig. Draht.) Die Norddeutsche Zellulose-Fabrik A.-G. in Königsberg beruft eine außerordentliche Generalversammlung mit der Tagesordnung...

Die Stahlwerke Becker Aktiengesellschaft, die erst im Vorjahre ihr Aktienkapital um 8 Millionen Mark auf 24 Millionen Mark erhöhte, beantragt jetzt eine neue Erhöhung um 6 Millionen Mark auf 30 Millionen Mark.

Unter dem Namen „Verband mitteldeutscher Tiefbohrerunternehmer“ mit dem Sitz in Halle-Neustadt schlossen sich die Tiefbohrergesellschaften und Einzelunternehmungen Mitteldeutschlands zusammen.

X Dresden, 8. Nov. (Eig. Draht.) Dividendenvorschläge. Brauerei zum Feisenkeller Dresden. Die Dividende wurde auf 8% gegen 12% vorgeschlagen.

Waren und Märkte.

Die Lage am Häute- und Ledermarkt.

Mannheim, 8. Nov. Bei den jüngsten Versteigerungen wurden die Preise weiter in die Höhe getrieben. Ein Ende der Aufwärtsbewegung ist noch nicht abzusehen.

Diese Verteuerung der Rohware bewirkte für Leder weiteres Anziehen der Preise. Die Schuhhersteller hatten großen Bedarf und bewilligten die erhöhten Preisforderungen.

Briefkasten.

Die roten Jüden, die an einem Festenabend in München zu werden, da sie von hier aus Ihre Privatforderungen gegen einen Strauß...

Büchertisch.

Schiermachers Briefwechsel mit seiner Frau ist jedoch als vornehm ausgearbeiteter Gegenstand von Prof. Dr. G. Weisner herausgegeben, im Verlag von J. B. Metzlers in Gießen erschienen.

Obenweg-Bücherei: Das Bild. Drei Erzählungen von Rosa Degener. Lucil-Berlag der W. Gesellschaft, Stuttgart.

Neue Bücher in Reichs-Universitäts-Bibliothek. Herausgegeben von Dr. Richard Schmidt, Professor des Staatsrechts an der Universität Leipzig.

Die Geschichte des Arbeiterbewegens in Deutschland. Herausgegeben von Dr. Richard Schmidt, Leipzig.

Die Geschichte des Arbeiterbewegens in Deutschland. Herausgegeben von Dr. Richard Schmidt, Leipzig.

Die Geschichte des Arbeiterbewegens in Deutschland. Herausgegeben von Dr. Richard Schmidt, Leipzig.

Die Geschichte des Arbeiterbewegens in Deutschland. Herausgegeben von Dr. Richard Schmidt, Leipzig.

Die Geschichte des Arbeiterbewegens in Deutschland. Herausgegeben von Dr. Richard Schmidt, Leipzig.

Die Geschichte des Arbeiterbewegens in Deutschland. Herausgegeben von Dr. Richard Schmidt, Leipzig.

Die Geschichte des Arbeiterbewegens in Deutschland. Herausgegeben von Dr. Richard Schmidt, Leipzig.

Die Geschichte des Arbeiterbewegens in Deutschland. Herausgegeben von Dr. Richard Schmidt, Leipzig.

Die Geschichte des Arbeiterbewegens in Deutschland. Herausgegeben von Dr. Richard Schmidt, Leipzig.

Die Geschichte des Arbeiterbewegens in Deutschland. Herausgegeben von Dr. Richard Schmidt, Leipzig.

Die Geschichte des Arbeiterbewegens in Deutschland. Herausgegeben von Dr. Richard Schmidt, Leipzig.

Die Geschichte des Arbeiterbewegens in Deutschland. Herausgegeben von Dr. Richard Schmidt, Leipzig.

Die Geschichte des Arbeiterbewegens in Deutschland. Herausgegeben von Dr. Richard Schmidt, Leipzig.

Die Geschichte des Arbeiterbewegens in Deutschland. Herausgegeben von Dr. Richard Schmidt, Leipzig.

Die Geschichte des Arbeiterbewegens in Deutschland. Herausgegeben von Dr. Richard Schmidt, Leipzig.

Die Geschichte des Arbeiterbewegens in Deutschland. Herausgegeben von Dr. Richard Schmidt, Leipzig.

Amtliche Bekanntmachungen

Fahndung.

Am 5. November 1919, nachmittags zwischen 2 und 2 1/2 U. r. wurde im Schloßgarten zwischen Lindenhofplatz und Rheinpromenade, am Radfahrweg, die Leiche eines neugeborenen, ausgetragenen Kindes weiblichen Geschlechts, die nur in einen Hogen neuen, braunen Packpapier eingewickelt war, von spielenden Knaben aufgefunden. Das Kind kam am 1. oder 2. November geboren worden sein.

Ist die um Mitteilung aller Wahrnehmungen, die zur Ermittlung der Kindsmutter führen können, an die Kriminalpolizei (Schloß). Der Staatsanwalt II: Fleuchaus. 9708

Bekanntmachung.

Die Kartoffelausfuhr aus der Gemeinde Hoesheim ist gegen Bezugscheine freigegeben.

Im eigenen Interesse machen wir die hiesige Verheiratheten darauf aufmerksam, sich mit den betreffenden Organen in dieser Gemeinde, die bereits früher Besetzungszeugnisse gemacht haben, sofort ins Benehmen zu setzen und festzusetzen, ob die Besetzung heute noch erfolgen kann. Mannheim, den 7. November 1919. 9938

Bekanntmachung.

Die Verteilung von Ehrengaben an weibliche Dienstboten betr.

Auf den 8. Dezember findet alljährlich die Verteilung von Ehrengaben für langjährige und treue Dienstleistungen an solche weibliche Dienstboten statt, welche bei einer im Umfang der Republik Baden sich waltenden Dienstbereitschaft in einer und derselben Familie ununterbrochen mindestens 25 Jahre in Ehren und Treue geleistet haben, für welche die langjährige Dauer des Dienstverhältnisses nach bestimmten Kriterien festzusetzen ist.

Einzelheiten hierüber sind ungenügend bei dem unterzeichneten Frauenverein Mannheim einzusehen.

Solche Dienstboten, welche schon früher eine Auszeichnung erhalten, inwieweit aber eine höhere Dienstaltersgrenze (40 oder 50 Dienstjahre) parafiziert haben, können sich unter Angabe des Jahres der ersten Auszeichnung um die betreffende höhere Stufe bewerben.

An der Annahme sind anzugeben: Namen, Alter, Profession und Heimatort des Dienstboten, ferner Namen und Stand der Dienstherrschaft, außerdem müssen die Angaben versehen sein: 9700

- 1. mit einem zuverlässigen Zeugnis der Dienstherrschaft über die Zeit des Dienstverhältnisses nach Jahr und Tag, die Art der Dienstleistung (wie Kindermädchen, Köchin, Hauswirtschafterin und dergl.), über etwaigen Uebergang von der ursprünglichen Dienstherrschaft auf ein anderes Familienmitglied oder einen anderen Besitzer des betreffenden Anwesens mit näherer Angabe des Sachverhaltes, über eine etwa einwirkende Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel des Dienstboten im Allgemeinen und dessen Verhalten der Dienstherrschaft gegenüber; dabei sind besonders hervorragende Leistungen und empfehlende Äußerungen des Dienstherrn anzugeben, im Falle der Veranlassung des Dienstboten mit der Dienstherrschaft ist das Dienstverhältnisverhältnis genau zu beschreiben.
- 2. mit Zeugnissen der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden über Gültigkeit und Bestand der Eheverhältnisse und Bestätigung der Richtigkeit des Inhalts der in der Anmeldung beim. in den Angelegenheiten der Dienstherrschaft enthaltenen Angaben. Mannheim, den 14. Oktober 1919.

Frauenverein Mannheim

(Vereinsort des Badischen Frauenvereins) Der Vorstand: Die Vorsitzende: Ida Badenburg. Der Sekretär: E. Schaub.

Haus-Versteigerung.

Am Freitag, den 14. Novbr. d. J., vormittags 10 Uhr, findet beim Notarial 7, Sitzra Q 6, 1, hier die Zwangsversteigerung des 4-stöckigen Wohnhauses mit je 2 mal 3 Zimmer und Küche 8630

Rheinhäuserstraße No. 99 und Windmühlenstraße No. 1

statt. Kauf. Schätzung Mk. 78000.—, Miete über Mk. 5000.—, 1. Hypothek à 4 1/2 %, Mk. 46800.—, Vorteilhafte Erwerbungsbedingungen und günstige Zahlungsbedingungen. Interessenten er halten nähere Auskunft bei Zwangsverwalter Adam Daub, S 6, 42, Telefon 4490.

I. Mannh. Pelzwaren-Etagen-Geschäft

Namensfertigung und Umarbeitung von Pelzwaren aller Art. Lager von Fellen. 8512 Nur fachmännische Arbeit. — Billigste Preise. Tel. 5250 M. E. Baum R 1, 14a.

Privat-Tanz-Institut Laurentiusstraße 17a

Beginn meiner neuen Winter-Kurse Montag, den 17. Novbr. und bitte um gefl. Anmeldung. Hch. Ungeheuer, Herrnh. Tanzlehrer. Privat-Stunden zu jeder Tageszeit.

Heinrich Grünhut

G 7, 22 89979 Feine Herr-Maßschneiderei Lager rein woll. Stoffe.

Wer kann

gelegentlich eine komplette Schlafzimmereinrichtung nach Köln transportieren? Angebote unter T. F. 150 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9776

Todes-Anzeige.

Donnerstag abend verschied nach längerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Frau Susanna Deubert

geb. Kraus im Alter von nahezu 70 Jahren. Das ganze Leben war ausgefüllt von Mühe und Arbeit, stets dem Wohlergehen ihrer Kinder gewidmet, denen sie bis zum letzten Atemzuge eine besorgende, herzensgute Mutter war.

Geschwister Deubert
K 4, 19.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 3 Uhr von der städt. Leichenhalle aus statt. 8774

Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.
in Ludwigshafen a. Rh.

Hiermit beehren wir uns, die Herren Aktionäre zu der am Donnerstag, den 27. November 1919, vormitt. 10 Uhr (Ludwigshafener Zeit), im Sitzungssaale der Pfälzischen Bank, Ludwigstr. 44, dahier, stattfindenden

29. ordentlichen General-Versammlung
ergebnis einzuladen.

Tagesordnung:

- 1. Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz nebst den Berichten des Vorstandes und des Aufsichtsrates,
- 2. Bericht der Revisions-Kommission,
- 3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat,
- 4. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes,
- 5. Neuwahl des Aufsichtsrates,
- 6. Wahl der Revisions-Kommission,
- 7. Verschiedenes.

Die Herren Aktionäre, die an der General-Versammlung teilzunehmen wünschen, wollen ihren Aktienbesitz bis spätestens Dienstag, den 25. November 1919, auf dem Büro der Gesellschaft nachweisen und dagegen die Eintrittskarten in Empfang nehmen. 9608

Ludwigshafen a. Rh., den 6. Nov. 1919.

Der Aufsichtsrat.

Statt Karten! 8703

Isabella Weßbecher
Jakob Paul, Ingenieur
Verlobte

Leistungskasse 9 6 3, 13
Mannheim, den 9. November 1919.

Heinrich Herbold
Rosa Herbold
geb. Herrmann
Vermählte
Mannheim
Käufleerstraße 31 Schanzengasse 3

Meine Praxis-Räume habe ich nach **P 4, 12 Strohmart** verlegt. Zahnarzt Lott, Tel. 4575.

Kirchweih Schwetzingen
am 9. und 10. November 1919.

Hotel Falken
Hotel Hassler
Hotel Hirsch
Zum Blauen Loch
laden ergebnis ein. 9623

Grosse Kisten

gebraucht, aber gut erhalten zu kaufen gesucht.

Angebote unter T. T. 109 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 9885

7 bis 3 Herren können an gutem bürgerlichen Mittag- und Abendessen teilnehmen. 8556
K. 1, 10 2 Treppen.

Sedes Quantum 2404

Gezuck. Cacao 4.10

Milch- und Schokolade 5.30

Block-Schokolade 5.30
Hertzsad, J 1, 3, 4c.

Wir machen hierdurch die schmerzliche Mitteilung, dass heute abend 8 Uhr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere herrngute Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Margarete Rücker geb. Gropp

im Alter von 67 Jahren sanft verschieden ist. 8781
Mannheim, T 2, 3, den 6. November 1919.
Waldhof-Ortenstadt, Freiburg i. B., Saalgau, New-York.

Michael Rücker.

Die Beerdigung findet am Montag, 10. November 1919, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

KRÄNZLE
Prestinari
Blumengeschäft
N 3, 7-8 Tel. 3939

Damen-Hüte
Filz-, Velours-, Velpelthüte
werden wie neu umgepöbelt und garniert innerhalb 14 Tagen. Bei Herrenhüte — Samthüte werden neu aufgearbeitet. Neueste Modellformen.
A. Pfaff, Modistin, P 3, 3, nächst der Hauptpost.

Habe einige **Perserbrücken** sowie Speise- und Herrenzimmer-Teppiche
9804
in besten Qualitäten preiswert abzugeben.
Q 5, 17/19 Möbelhaus Pistiner Q 5, 17/19
Telephon 7530.

G 2, 1
1a u. 25 Markt.
Chr. Schwenzke
Tel. 1369
Spezialgeschäft
in
Pelzwaren
jeder Art und Preislage.
Vergrösserte Verkaufsräume.
Umarbeitungen und Reparaturen.

Ein hier ersichtliche Kredit-Zinsnahme von 1. Juli 1917/18, sowie die Erhöhung von 60 % auf 95 % der Unterlagen beim. Vorauszinsen und 95 % der Abrechnungen nach doppelter Buchführung an einem Tag sollte ihren Interessenten
veranschaulicht, kritisiert und unverzüglich beantwortet und materialisierte Ergebnisse
aus 12-jähriger Praxis
zu verlangen. 8259

Geldverkehr.
Ca. M. 100000.— als II. Hypothek auf nur prima Häuser ganz oder geteilt auszuliehen. Angeb. unter C. J. 23 an die Geschäftsstelle d. Bl. 8004
Wer gibt jünger 8775
Geschäftsdame ein Darlehen v. 5000 M. gegen hohe Verzinsung und Überlegenheit Kreditwürdigkeit. Angeb. unter D. R. 60 an die Geschäftsstelle d. Bl. 8909

Unterricht.
Klavierunterricht wird gründlich und gemessen in und außer dem Hause durch Bräulein, Stunde 2.50. ertheilt. Angeb. unter D. R. 64 an die Geschäftsstelle. 8775

Buchführung mit Bilanzwesen Stenographie (500 Maschinenschreiben usw. lehrt auch in Abendkursen Privat-Handelschule **Schüritz** N 4, 17 Tel. 7107

Russischen Sprachunterricht wird gründlich und gemessen in und außer dem Hause durch Bräulein, Stunde 2.50. ertheilt. Angeb. unter D. R. 64 an die Geschäftsstelle. 8775

ANKE
REGISTER
FASSEN
G. Merkle
Heidelberg
Görhestr. 1
Man vertänge
Schlechtschnitt
händer und eben
und geschäftlich
Bruch selbst!
Verlangen
Feder
aus Leder
hergestellte
Bruchband
streich. u. Überzug
langhaltbar. Tag
zu tragen. Allen
Carl Kurrat, Mannheim
Tasche Aberk
Blüte um Ang. der
Klavier
für einige Monate
gelohnt kommt
2700
Wer kauft
28 Jahre alt
Kurzwaren
anfertigen. Ohne
Vergütung.
Angebote unter C.
an die Geschäftsstelle
Futter
Gelberüben
hab einatropfen
Jak. Wellen
Bienenholz, 10
Flickerin
hat noch einige
Angels. und D. 2
die Gefährlichen
la. Batterien
stets frisch
stück 1.50
Taschenlampen
Taschenlampen
Gasschein
Adolf Pfeiffer
U 1, 8
Verloren
Die Frau eines
Brennens
am Montag
Geldtasche
mit ungelöschter
Bilanz
A. Wulst
Gr. Würtz
Gold. Damend
mit einem
mit einem
P 5, am
verloren.
gegen
Kleiden
Vor dem
schwarz
Ledertasche
verloren.
Derjenige
hat, wird
gegen
Ligier, 1
Verloren
der
einen Fuchsp
Der
hat
gute
geben
K. Kohler, D. 6
Wolfs
haben
auf
auf
ber
tamm
Wah
Reu
Entlaufen
Deutsche
männlich
Gebirg
geboren
Wieder
lehre
schaft

Industrie-Anzeiger

STOEWER



**STOEWER-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT**
VORMALS
GEBRÜDER STOEWER
STETTIN

**PERSONEN-UND
LASTKRAFTWAGEN**
ALLER ART
FLUGMOTOREN
MOTORPFLÜGE

HENZ NEWMANN

General-Vertreter: Gebrüder Mappes, Heidelberg, Brückenstr. 47. Fernsprecher 2874

Kohlenkatastrophe.

Infolge der grossen Kohlennot müssen alle minderwertige Brennmaterialien wie Koks und Kohlenrüss, Schlammkohlen, Braunkohlen und Briquets auf

Walther Unterwindwandlerrosten

verbrannt werden. — Anfragen über rationelle Dampfkessel-Anlagen und Feuerungen an

Ernst Roskoth, Civil-Ingenieur
Ludwigshafen am Rhein.
Vertreter der Firma
WALTHER & Co., Cöln-Dellbrück.

**FRIED. KRUPP &
GRUSONWERK**
MAGDEBURG B.

liefert in bewährter Ausführung:

Schotter-Anlagen
Bakendbrecher - Rundbrecher
Siebtrommeln - Becherwerke
Zerkleinerungs-Maschinen
* jeder Art und Ersatzteile *

Kran-, u. Verladegerüste, Hüpper, Aufzüge
für Eisenbahnwagen, Schieberührer,
Spille, Daumenkräfte
Hebeknechte

*
Vertreter:
Ingenieur Th. Hüttermann Mannheim U. 6.15

ISOLIERUNGEN

an
Dampfkesseln- und Rohrleitungen
sowie
ISOLIERMATERIALIEN
gegen Wärme- und Kälteverluste.

Henninger & Co.
Isoliermittelfabrik
MANNHEIM
Kirchenstr. 3. Tel. 1450.

Lacke :: Oele

Farben aller Art — in Öl abgerichtet und in Petrol —
Spiritusfußbodenlack la. Spirituslack farblos
Fußbodenöl la. Bohnerwachs für Parkett u. Linoleum
Bitterschellack — Bienenwachs
Glaserkitt mit Kalkzusatz und in reinem Leinöl
Eisenlack — Schmierseife

* Fachmännische Bedienung. *

Andreas Metzger, Mannheim
Gartenfeldstr. 10 — Fernspr. 4616.
Telegramm-Adresse: Lackfarben. 538

Korell & Cie.

Spezialgeschäft für
Schornstein- und Ofen-Bauten
sowie
Dampfkessel-Einmauerungen
jeden Systems.

Neustadt a. d. Rd. :: Ludwigshafen a. Rh.
Karolinenstr. 115, Tel. 332 Wernersstr. Nr. 14, 14a

Neuverzinkung

von Waschwannen, Waschtöpfen,
Eimern, Fußbadewannen usw.
übernimmt

Carl Renninger
Verzinkerer
Industrieafen, Industriestr. 43, Tel. 1196.

WÄHREND DER BAHNSPERREN

EMPFIHLT SICH DIE BENÜTZUNG UNSERES REGELMÄSSIGEN
SCHNELLGÜTERDAMPFERDIENSTES

„BADENIA“

MANNHEIMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
MANNHEIM

**R
M
J**

Rheinische Maschinen-Fabrik
M. Vondrach Mannheim U. 4. 17
Hauptstelle: Strassenstr. 14, 14a
liefert alle
Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen
für Holz- u. Metallbearbeitung
Konkurrenzlos! 538

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Reparaturen und Neu-Wicklung von
Elektromotoren und Apparaten

Hermann Lentschitzky
Elektromechanische Reparatur-
werkstätte, Abt.: Installation.
F 7, 14 Telephon 5247 F 7, 14
Motoren ständig am Lager.

Elektro-Motoren.

Reparaturen und Neuanfertigung in unserer Fabrik mit eigenem
Prüfstand und Vacuum;
Trocken- und Tränkanlagen

Ladestation sämtl. Akkumulatoren

Rheinische Elektro-Industrie-Werke
F 2, 3a. (507) Telephon 6104.

HOLZ 5727

900 Bretter 97/25/3 ungehobelt zu Treppenhulen,
Blindböden, Regalen u. geeignet, billig zu verkaufen.

Strassner, Windeckstr. 2

Bei Abgabe von

Fabrik-Altmaterial

als: Eisen und Gußstahl aller Art, Stahl, Guß- und Metall-
spänen, Metallen und Rückständen, Maschinen, Maschinen-
teile

Gütliche Angebote

SIGMUND SCHNEIDER
MANNHEIM
F 7, 32 Telephon 90

**M
E
G**

**Elektrische Licht-
und Kraftanlagen**

in jeder Ausführung. 563
Ingenieurbesuch und Kostenanschläge kostenlos

Mannheimer Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Fernruf 7110 u. 3910. Elisabethstrasse 7.

Wir übernehmen sämtliche

Reparaturen
an Gleich- und Wechselstrom-
Maschinen

jeden Fabrikates.

Brown, Boveri & Cie., A.-G.
Abt. Installationen
MANNHEIM, O 4, 8/9.
Fernsprecher 602, 980, 2032, 7495.
Telegramm-Adr.:
Brownboveriast. Mannheim.

Anschlussgleise

für die badische Industrie
liefert seit Jahrzehnten

Joseph Vögele
MANNHEIM
Abteilung: Werk für Eisenbahnbedarf.

Die Verkehrsnot

unter der alle Geschäftsleute leiden, wird am besten behoben durch Anschaffung eines

Benz-Gaggenau-Gewerbewagens

Die Erzeugnisse der Benzwerke Gaggenau verdanken ihren Ruf der zufriedenen Kundschaft, die sie aufweisen können. BENZ-GAGGENAU kaufen, heisst einen dauerhaften, im Betrieb sparsamen, für jede Arbeit geeigneten Motor-Lastwagen anschaffen

BENZWERKE GAGGENAU, GAGGENAU i. B.

Verkaufsstelle für den Mannheimer Bezirk: BENZ & CIE., A.-G., Stadtbüro Mannheim, P 7, 26

RHENUS Transport-Gesellschaft m. b. H.

MANNHEIM
Tel. 733, 1614, 7299. Telegr.-Adr.: Rheus.
Mainz - Frankfurt a. M. - Köln. - Düsseldorf. - Rotterdam. - Antwerpen. - Basel.

Spedition

Sammelverkehr • Lagerung • Versicherung

Ausführung von Transporten aller Art.

Import- und Export-Verkehr.

Durchfrachten nach und von allen Plätzen, auch Ueberssee.

Schiffahrt

Elbstedtdampfer-Verkehr von Stralburg-Kehl, Karlsruhe, Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Frankfurt a. M. nach und von allen Rheinstationen bis Rotterdam, Amsterdam

Schleppschiffahrt von Rotterdam-Amsterdam, Antwerpen, Duisburg-Ruhrort und Mittelrhein nach dem Oberrhein bis Basel und Frankfurt a. M. sowie umgekehrt in Verbindung mit der

Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft vormals Fendel, Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen und der

Bad. Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt u. Seetransport Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen.

Auto-Gummi

Decken u. Schläuche
billigt 60%

Voll-Gummi

Aufpressen
für am Slope

Auto-Zubehör

aller Art.

Karbid.

Autogummi-Zentrale u.

Reparatur-Werkstätte

(Gasse Mannheim)

Josef B. Rösslein

N 4, 22 Tel. 2055

Dampf-Bohlen-Verfahren

Erneuerungs-Arbeiten.

Klingelleitungs-

reparaturen

führt sachmännlich aus

R. Armbruster

E 1, 12. Tel. 3355.

ZAHNRÄDER



MANNHEIMER MASCHINENFABRIK MOHR & FEDERHAFF MANNHEIM

Allianz Versicherungs-Aktien-Ges. in Berlin

Kapital 12 1/2 Millionen M. Reserven 45 1/2 Millionen M.

Versicherung gegen Schäden durch

Aufbruch

öffentliche Unruhen

Plünderungen

Haupt-Vertreter: FRITZ JÄGER, Mannheim

Richard Wagnerstrasse 2, Telefon 4653.

Kassenschränke

Tel. 7276 Hermann Hauer L 15, 4

General-Vertreter der Osterlag-Werke, Aalen. 563

Dixi-

Kraftwagen-Reparatur-Werkstatt R 4, 2

übernimmt technische Ausführung aller vor-

kommenden Reparaturen an Kraftfahrzeugen unter

niedrigster Berechnung. 9796

Schlehdorfer Dixi-Kraftwagen-Verkaufs-Gesellschaft

Büro B 6, 6 Mannheim Tel. 6011.

Dieser Priteg-Telephon-Apparat erfüllt alle Ansprüche!



Mannheimer
Privat-Telephon-
Gesellschaft m. b. H.
Telephon Nr. 1552 und 996

Drucksachen

für die gesamte Indu-
stria liefert prompt

Drucker Dr. Hess G. m. b. H. - E 6, 2

Einstampf-Papier

Bücher, Briefe usw. kann zu höchsten
Preisen und Garantie des Einstampfens.
Besondere Empfehlung mein Lager in neuem
Deckpapier in Bogen und Rollen.

Tel. 2958 Sigmund Kuhn G 7, 25.

S 102

Otto Ziefendroht

Fernspr.
Nr. 186 Mannheim 07, 5

Heidelberger Straße, neben Kaffee Rumpelmayer



Moderne
Büro-Einrichtungen

Hausfrauen!

„Gußol“ „Mafrada“

von der chem. Fabrik Quaschnick & Co., Ludwigshafen a. Rh.
sind die besten Wasch- u. Bleichmittel. Reinigen,
desinfizieren und bleichen selbsttätig und sind
garantiert unschädlich für Stoffe u. Farbe. Erhält-
lich in allen Drogerien, den Verkaufsstellen von Johann
Schreiber, des Konsum-Vereins und den übrigen ein-
schlagigen Geschäften.

Vertreter: Chr. Schutz 526

Mannheim-Neckarau, Müschwörthstrasse 9.

1. Erste Mannheimer Ver-
sicherung gegen Unge-
stürke, gegr. 1900.

Inh.: Eberhardt Meyer

Mannheim, Colindstrasse 10. Tel. 3315.

Bürostunden

von 9, bis 4 Uhr. 537

Besichtigt Ungenügend jeder Art

unter weitgehendster Garantie.

Spezialist in radikalen Wachsen

Ausrottung - 25jähr. prät. Er-
fahrung. - Aelteste, größte und
leistungsfähigste Unter-
nehmen am Platz.

Kontrahent vieler staatl. und
schädlicher Behörden.

Für Weihnachtsgeschenke!

Elegante Stickereien

fertigt und hängt an, sowie Zeichnungen aller

Art werden schnell und billig ausgeführt. 5757

H 4, 22, Seitenbau, IV Treppen.

Spezial-Damenfriseursalon Rösch

0 6, 7 Heidenbergerstrasse 0 6, 7

empfiehlt sich den wertigen Damen im

Fris., Ondul., Manicuren

sowie im 9722

Anfertigen sämtl. Haararbeiten

Fris. in und ausser dem Hause.

Zigaretten

engl., amerik., Egypt. hat laufend

an Wiederverkäufer abzugeben

Kern & Schnäbele, 9400

Ludwigshafen am Rhein

Telephon Nr. 1130 Maxstraße 62.

Ich halte jederzeit

Rolladen-Reparaturen

übernehmen wir zur sofortigen Ausführung

durch geschulte Rolladen-Monteurs. 9616

Neu-Anfertigung von Holz-

und Stahlwellblech-Rolläden

Beissbarth & Hoffmann Aktiengesellschaft

Telefon 1055 Mannheim-Rheinau Telefon 1055

Gewöhnliche Pakete wieder zugelassen!

Transport-Versicherung hierfür übernimmt

General-Agentur des Deutscher Lloyd

Bernhard M. Freund, Mannheim

Büro C 8, 9

Telephon 577. Auskunft wird bereitwillig erteilt! 5777

la. Kraut-Hobel

aller Größen empfiehlt

Adolf Pfeiffer

U 1, 8. 0333

Schreibmaschinen-

Reparaturen

werden ausschließlich

von langjährigen

Spezial-Schreibmaschinen-

Mechanikern erledigt.

Adolph Steinhagen

Blüromaschinen u. Zubehör

Preis Wilhelmsstr. 8. Tel. 7380

Welche reinliche Frau

wäscht

einem öffentlichen Feindes d.

Leib-Wäsche

009, gute Beschling? 0700

Anged. u. P. 206 a. General-
Wäsig, Zweigf. Wäsigstr. 8

3 Volt Generator

beste Lichtquelle für

Karstrock-Salmiaklampe

Bentholkohlen, Zinkringe

R. Armbruster,

E 1, 13. Tel. 3325.

Putzschwämme

sehr preiswert. 0313

Richard Gund Nachf.

H 7, 27.

Batterien

für Taschenlampen

L. Spiegel & Sohn.

B 2, 1 und B 1, 14.

Wo

können 2 Graduale vorzüglich

gegen Bezahlung

das Bügeln erlernen?

angeboten unter A. X. 67 an

die Geschäftsstelle 9605

Silkerel-Arbeiten

werden übernommen. Reg.
u. C. V. 45 an die Geschäfts-
stelle des. 9740

Tapeten

Linkrusta-Imitation, Läufer

A. Wihler 503

E 2, 4/5. Tel. 2873. E 2, 4/5.

Schuhbesohlung

für jede Jahres-

zeit. Gummi-Sohlen u. Absatz

werden zum Selbstaufnägeln werden billigst abge-

geben. Ein Versuch führt Sie zum dauernden Kunden. S. 174

L. TOMBERG & CO., G 2, 12



Liederkranz E. V.

Samstag, den 15. November 1919
abends 1/2 7 Uhr im Saale des Rosengarten

Erstes Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister Max Sinzheimer.

Mitwirkende:

Frau Beatrice Lauer-Kottlar vom Frankfurter Opernhaus.
Herr Jascha Spiwakowsky, Berlin (Klavier). / Herren
Konzertmeister Hugo Birkigt (Violine) und Carl Müller
(Cello) vom Nationaltheater. / Das Hörnerquartett des
Nationaltheaters. / Am Klavier: Herr Johannes Stegmann,
Nationaltheater, hier. / Näheres durch Rundschreiben.

9508

Der Vorstand.

Palast-Theater

Sünden der Eltern

Großes soziales Zeitbild in 6 Abschnitten

Samstag u. Sonntag

Kassenöffnung 2 1/2 Uhr Anf. 3 Uhr

Schau- burg

Täglich

Samstag u. Sonntag: Beginn 3 Uhr.

Der große Abenteuer-Film
Der beste der diesjährigen Saison!



DER GOLDENE SEE

Erstes Abenteuer des Kay Hoog
aus dem 4. Abteil. umfassenden Zyklus

Die Spinnen

Ein Kolossal-Film
Herstellungskosten: 2 000 000 Mk.

Der Film spielt in bekannten und
unbekannten Welten.

Die exotischen Bauten und Ausstattungen
besorgte das

Völkerkundliche Museum
von Heinrich Umlauf in Hamburg.

Schau- burg

Wir zahlen gute Preise für
Marken-Sammlungen
Philipp Kosack & Co., Berlin C 4

Mittags- u. Abendstisch

Können sich noch einige bessere
Herren beteiligen. Uhr 11 1/2
2. Bech. S. 6, 25, 31.

National-Theater

Samstag, den 8. November 1919
12. Aufführung im Abonnement D (für II. Parkett D 10)

Oberon

Aufang 6 Uhr. Höhe Preise. Ende 9 Uhr.

Künstlertheater „Apollo“.

Heute abend 7 Uhr, morgen Sonntag nachmittag
3 und abend 7 Uhr: „Die G'schamige“
mit Laura Bernauer, Käthe König und Ernst Vogler
ausserdem: Pina Barza, Darrington, Astro
und das übrige phänomenale Programm.
In den oberen Sälen, abendlich 7 Uhr: Das Pro-
gramm mit dem berühmten preisgekrönten Tanz-
paar Lissy und Fred. 9696

Städtische Konzerte im Rosengarten

Sonntag, den 9. November 1919,
abends 1/2 5 Uhr im Nibelungensaal

Volkstümliches Konzert

Bunter Instrumental-Abend

Mitwirkende: Die verstärkte ebm. Grenadier-
Kapelle unter Leitung von Musik-
meister Heilig, daneben: die
Bläsergruppe dieses Orchesters.

Solisten: Lena Hesse, Violine,
Musikdirektor Hainr. Lenz, Orgel.

Zur Aufführung gelangt:

Erste und weitere Musik für Orchester in Streich-
und Bläserbesetzung, darunter Stücke für Orgel und
Violine mit und ohne Orchesterbegleitung.
„Die Abschiedssymphonie“, ein musikalischer Scherz
von J. Haydn. St 108

Eintrittskarten zu 3, 2 und 1 Mk. sind im Vor-
verkauf ab Donnerstag, den 6. November von 11-1
und 1 1/2-4 Uhr und Sonntags von 11-1 und 1 1/2
bis Konzertbeginn an der Rosengartenkasse erhält-
lich. Von jeder Person über 14 Jahre ist die vor-
schriftsmässige Eintrittskarte zu 10 Pf. zu lösen.
Kein Wirtschaftsbetrieb. — Rauchverbot.

Hotel-Restaurant „Landhäuser“

Bahnhofplatz 11

Sonntag, 9. Nov., morgens 11-1 Uhr

Großer Frühschoppen

Künstlerorchester Härzer
Landhäuser-Quartett
Neuer Pfälzer 8668



Handschuhe

- Damen-Handschuhe Trikot in angerichtet, Woll- 11 50
für ad. w. u. l. ab. Paar
- Damen-Handschuhe mit Leder, alle Farben 13 75
Paar
- Damen-Handschuhe gestrickt, Paar 10 50 8 75
- Kinder-Handschuhe gestrickt, alle Größen 5 50 4 80
- Herren-Handschuhe Trikot in Futter Paar 14 75 9 75
- Herren-Handschuhe gestrickt, Paar 10 50 8 50

Strümpfe

- Damen-Strümpfe schwarz, grau, braun, Paar 6 90
- Damen-Strümpfe gute Qualität, Paar 10 90 9 75
- Damen-Strümpfe Fior, Doppelsohle Paar 18 50 14 50
- Damen-Strümpfe Reine Wolle, Paar 19 50 16 50
- Herren-Socken grau, Paar 5 50 4 50
- Herren-Socken reine Wolle, Paar 8 75
- Fußlinge schwarz und braun, Paar 4 25
- Fußlinge reine Wolle, Paar 5 90
- Kinder-Strümpfe gestrickt, für 3 Jahre 6 50
bis 12 Jahre Jede Gr. 70 Pf. mehr

Damen-Bekleidung

- Kleider-Röcke aus praktischen Stoffen 42 50 39 50 26 00
- Kleider-Röcke aus rein w. Stoffen 145 00 115 00
- Hausblusen aus praktischen Stoffen 29 50 15 10
- Blusen aus gestreiften Flanel, offen u. geschlossenen 33 50
zu tragen
- Blusen aus weißer Wäsche 88 00 68 00
- Blusen reine Wolle mit Trenngarn 38 00
- Jackenkleider ganz gefüttert, nette 295 00 240 00
Gürtelform
- Jackenkleider reine Wolle 395 00 320 00
- Winter-Mäntel aus guten warmen 129 00 98 00
Stoffen
- Morgenröcke aus warmen Stoffen 88 00 79 00
- Matinées in guter Ausführung 72 50 56 00

Wollwaren u. Unterzeuge

- Damen-Hemden gestrickt, lange 24 00 19 50 18 50
Ärmel, Stück
- Damen-Hemd-Hosen beste Qualität, Stück 26 50
- Schlupf-Hosen schwarz, Stück 21 00
- Damen-Westen reine Wolle, lange Ärmel 49 00
Stück
- Damen-Westen ohne Ärmel, Stück 19 00
- Unter-Blusen reine Wolle, gestrickt, Stück 7 00
- Kinder-Sweater ganz gestrickt, Größe 1, Stück 9 80
jede weitere Größe 1 M. mehr
- Kinder-Sweater marine, u. Unlegk., Gr. 1, Stück 14 80
jede weitere Größe 1 M. mehr
- Kinder-Schlupfhosen für 6-Jähr. Kinder, Stück 12 50
jede weitere Gr. 1 M. mehr
- Kinder-Unterjäckchen lg. Ärmel, 4 Jahre, St. 7 75
jede weitere Gr. 1 M. mehr
- Herren-Westen gestrickt, grau und braun 29 50 16 50
Stück
- Herren-Hemden Trikot, Stück 17 00
- Herren-Hemden mit farbigem Einsatz, Stück 3 30
- Herren-Hosen Trikot, Stück 22 50 12 50

Gamaschen f. Damen, Herren, Kinder
:- Sportstutzen, Wickelgamaschen :-

Heute (Samstag)

II. Meister-Klavier-Abend

Edwin Fischer

Tageskarten Mk. 5,-, Mk. 4,-, Mk. 3,-
Mannheimer Musikhaus. 9778

Kabarett Rumpelmayer

Sonntag und Sonntag je 4 und 7 1/2 Uhr

Hadges und Biller

die Erfinder des Foxtrott
James Basch
der brillante Komiker

sowie die übrigen erstklassigen Künstler.
Samstag Beginn 7 1/2 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jugendtheater im Liedertafelsaal K 2, 32

Sonntag, 9. November, nachmittags 3 Uhr

Hänsel und Gretel.

Karten bis Samstag abend 6 Uhr bei R. Sepp, U. 1, 4.
Sonntag von 11-12 Uhr in der Liedertafel. 9800

Bier-Kabarett „Wilder Mann“

Täglich abends 7 Uhr, Sonntags 3 Uhr und 7 Uhr

Kabarett-Schlager-Programm

Otto Zober, das sächsische Universal-Genie
Edna Dellbrügge, Spitzen- u. Verwandlungs-
künstlerin 9802

Carlo-Duo, Annl Bartella,
Albert Rust etc.

Sonntag von 11-1 Uhr: Frühschoppen-
Konzert mit Gesangsbeiträgen bei freiem Eintritt.

Friedrichspark.

Sonntag, den 9. November, nachmittags 3 bis 6 Uhr

KONZERT

Eintrittspreis 70 Pf. (St 105) Kinder 30 Pf.

Harmoniesaal, D 2, 6.

Mittwoch, 10. Nov. 1919, abends 7 Uhr

Lieder- u. Arienabend

Auguste Bopp-Glaser

Am Flügel: PROP. WILHELM BOPP.
Kompositionen von Schubert, Schumann, Rameau, Mozart,
Puccini, Hugo Wolf und Richard Strauss.

Konzertflügel C. Bechstein, aus dem Lager K Ferd. Heilmann

Karten zu 5,-, 4,-, 3,-, 2,- an der Konzertkasse
Heckel, O 2, 10 und an der Abendkasse. 9779

Versammlungssaal Montag, 10. Nov., 7 1/2 Uhr

Harmoniesaal Dienstag, 11. Nov., 7 1/2 Uhr

Wegen des Riesenerfolges

4. und 5. Experimental-Abend

Felmy

Die magische Kraft Felmys ist erstaunlich.
Er zeigt bei hell erleuchteter Bühne Experi-
ments, die bis jetzt ein Geheimnis der Indu-
strie waren u. die geradezu überwältigend wirken.

Karten Mk. 5,-, 4,-, 3,-, 2,- im Man-
heimer Musikhaus und an der Abendkasse. 9779

„Christus der Mittelpunkt im Völkerdrama“

Vortragstag O 6, 2, Sonntag, 9. Nov., abends 8 Uhr

Nächster Vortrag: Mittwoch, 12. November, abends 8 Uhr

Freie Kollekte. Redner: Prediger J. F. Grieser.

Mannheimer Trio

I. Abend

Montag, 10. Nov., 7 Uhr, Harmonie.

Georg Schumann Trio op. 28, Rubinstein

Violoncelle und Weber Trio op. 61.
Tageskarten in den Musikalienhandlungen und
Abendkasse. 9872

„Zum Wasserturm“ 07, 18 19

Dauernd Ausverkauf von
5% starkem bayr. Bier.